Nr. 287. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonntag, 21. Juni 1896.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die **auswärtigen**, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir sogleich die Stärke der Auflage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den politischen Tagesereignissen, aus den Kammer- und Reichstags-Berichten, aus den lokalen und provinziellen Begebnissen darbieten, die Schnelligkeit unserer **Telegraphischen Depeschen** (auch über den Schifffahrtsverkehr) und anderen Nachrichten, für deren schnellste Uebermittelung wir ein eigenes Büreau in Berlin errichtet haben, ist so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenso werden wir auch ferner für ein interessantes und spannendes Feuilleton Sorge tragen.

Der Preis der täglich **zweimal** erscheinenden **Stettiner Zeitung** beträgt **außerhalb auf allen Postanstalten vierteljährlich** nur **zwei Mark**, in Stettin **in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Bringerlohn 70 Pfennige.**

Die **Stettiner Zeitung** ist daher **die billigste** politische Zeitung, welche **täglich zweimal** und in einem so großen Formate erscheint und den Lesern eine solche von keinem andern hiesigen Blatte auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt. Wir weisen auch noch besonders darauf hin, daß unsere **Stettiner Zeitung** die Nachrichten über die Berliner und hiesige Getreide-, Waaren- und Fondsbörse bereits im Abendblatt des gleichen Tages veröffentlicht und diese Nachrichten daher den hiesigen und auswärtigen Interessenten auf das allerschnellste übermittelt.

Die Redaktion.

E. L. **Berlin**, 20. Juni.

Deutscher Reichstag.

110. Plenar-Sitzung vom 20. Juni, 11 Uhr.

Am Bundesrathstische von Bötticher, Nieberding, Planck, Sohm.

Zunächst entspinnt sich eine kurze Geschäftsordnungsdebatte über einen Antrag Vielhaben (Antis.), die Schlußabstimmung über die Gewerbenovelle (die erst an zweiter Stelle auf der Tagesordnung steht) vorwegzunehmen. In der Debatte wird von dem Antragsteller sowie seinem Fraktionsgenossen von Liebermann auf die gestrigen Vorgänge eingegangen. Als Iskraut gestern die Beschlußfähigkeit des Hauses angezweifelt habe, sei diese von dem Präsidenten lediglich auf Grund einer Zählung der Hüte in der Garderobe als vorhanden festgestellt worden. Die Hüte in der Garderobe seien aber insofern nicht beweiskräftig, als auch die von Mitgliedern des Hauses mitgebrachten, und die Garderobe passirenden Gäste vielfach dort ihre Hüte ablegten.

Präsident von Buol weist demgegenüber nochmals darauf hin, daß das Bureau an der Beschlußfähigkeit des Hauses keinen Zweifel gehabt habe. Jeden Zweifel an der Richtigkeit der gestrigen Feststellung müsse er zurückweisen. Es seien 206 Abgeordnete gestern zugegen gewesen.

Nachdem dann noch die Abgg. Gröber und Spahn sich gegen den Antrag Vielhaben geäußert und

Abg. Rickert den antisemitischen Rednern unter Beifall des Hauses bemerklich gemacht, man sei doch hier nicht in der Schule und könne doch nicht die Beschlußfähigkeit gleich in Frage stellen, wenn sich ein Theil der Abgeordneten in den Foyers oder anderen Nebenräumen des Hauses aufhielten, wird der Antrag Vielhaben, für den lediglich die Antisemiten stimmen, abgelehnt.

Bei der Weiterberathung des Bürgerl. Gesetzbuches wird zunächst zurückgegriffen auf die §§ 130—134 des ersten Buchs, deren Erledigung gestern ausgesetzt wurde.

§ 130: „Ein Rechtsgeschäft, das gegen ein gesetzliches Verbot verstößt, ist nichtig, wenn sich nicht aus dem Gesetze ein Anderes ergiebt“, beantragen Auer und Genossen wie folgt zu treffen: „Ein Rechtsgeschäft, das gegen die Gesetze verstößt, ist nichtig.“

§ 134 erklärt für nichtig „ein Rechtsgeschäft, das gegen die guten Sitten verstößt“ und fügt in einem zweiten Absatze hinzu, nichtig solle insbesondere ein Rechtsgeschäft sein, bei welchem unter Ausbeutung von Nothlage, Leichtsinn, Unerfahrenheit Anderer, Leistungen verabredet würden, welche den Werth der Gegenleistungen unverhältnißmäßig übersteigen.

Ein Antrag Auer will diesen zweiten Absatz streichen und im ersten Absatz hinter guten Sitten einschalten: „oder gegen die öffentliche Ordnung“.

Ein Antrag Hausmann will ebenfalls den zweiten Absatz gestrichen wissen.

Nachdem Abg. Stadthagen die Anträge befürwortet, macht

Abg. Hausmann insbesondere geltend, sehr oft würde auch bei durchaus zulässigen Rechtsgeschäften der Richter auf der einen Seite einen auffälligen Vermögensvortheil erblicken und demgemäß diesen Geschäften der Makel zivilrechtlicher Ungültigkeit aufdrücken. Zahlreiche kaufmännische Geschäfte würden in Frage gestellt werden, indem der andere kontrahirende Theil sich als unverhältnißmäßig geschädigt hinstellen werde.

Abg. Gröber bekämpft die Abänderungsanträge, dem Vorredner namentlich bemerkend, alle dessen Argumente richteten sich eigentlich schon gegen das bestehende Recht. Mit der Ungültigkeit der Wuchergeschäfte könne man doch durchaus einverstanden sein. Beispielsweise auch damit, daß auf diese Weise einer illoyalen Ausnutzung der Konkurrenzklausel von Prinzipalen ihren Angestellten gegenüber entgegengewirkt werde.

Abg. v. Buchka erklärt sich mit dem Antrage Hausmann, nicht aber mit den weitergehenden Anträgen Auer einverstanden.

(Im Laufe dieser Debatte erscheint der Reichskanzler Fürst Hohenlohe.)

Nachdem sodann Abg. Lenzmann für den Antrag Hausmann eingetreten, dagegen für Einfügung des Verstoßes gegen die „öffentliche Ordnung“ gewarnt hatte, da sich die Sozialdemokraten damit vielleicht nur selbst eine Ruthe binden würden, führt

Großh. bad. Geheimrath Gebhard aus: Auch wenn man den Absatz 2 in § 134 streiche, würden die wucherischen Geschäfte in der Regel wegen Verstoßes gegen die guten Sitten für ungültig angesehen werden. Trotzdem sei es vorzuziehen, den Absatz aufrecht zu erhalten, weil er die Sache klarer stellt.

Abg. v. Dziembowski-Pomian (Pole) ist ebenfalls für Beibehaltung des Absatz, betonend, die polnisch sprechenden Gegenden seien das klassische Land der Uebervortheilung.

An der weiteren Debatte betheiligen sich nochmals Stadthagen, Gröber, von Buchka, Hausmann, Lenzmann, worauf die §§ 130 und 134 unter Ablehnung der Anträge Auer und Hausmann in der Fassung der Kommission angenommen werden.

Es folgt das zweite Buch: Recht der Schuldverhältnisse. Der erste Abschnitt, Inhalt der Schuldverhältnisse, wird fast debattelos erledigt. Beim zweiten Abschnitt, Schuldverhältnisse aus Verträgen, handelt § 318 von den Arbeitsverträgen, und zwar davon, daß dem einen Theil eine ihm obliegende Leistung durch vertretbare Schuld des anderen Theils unmöglich gemacht ist. Derselbe soll den Anspruch auf die vertragliche Gegenleistung behalten. Aber so lautet der zweite Absatz des Paragraphen: er muß sich dasjenige anrechnen lassen, was er in Folge der Befreiung von der Leistung erspart oder anderweit erwirbt oder zu erwerben böswillig unterläßt.

Ein Antrag Auer will diesen zweiten Absatz ganz, event. wenigstens seine letzten 5 Worte streichen.

Abg. Frohme begründet dies damit, daß der Absatz dem Arbeitgeber geradezu ein Recht auf die Person des Arbeitnehmers gebe.

Abg. Bachem besorgt dagegen aus der Annahme des Antrages eine zu große Schädigung der Arbeitgeber.

Abg. Lenzmann, für den Antrag, befürchtet, daß der Richter in solchen Fällen, wo der Arbeiter eine ihm angebotene Arbeitsgelegenheit ausschlage, nur gar zu leicht geneigt sein würde, Böswilligkeit vorauszusetzen.

Geh. Rath Struckmann widerspricht dem, betonend, daß das bestehende Recht durch § 318 eher zu Gunsten als zum Nachtheil des Arbeiters erweitert sei.

Nach weiterer Debatte wird der Antrag Auer abgelehnt.

Ein weiterer Antrag Auer zu § 393: „zur Gültigkeit der Abtretung des Rechts auf eine persönliche Arbeitsleistung ist die Zustimmung des Arbeitnehmers erforderlich“, wird gleichfalls abgelehnt.

Beim 7. Abschnitt: „einzelne Schuldverhältnisse, § 487: Gewährleistung wegen Mängel einer Sache, beantragt

Abg. Hausmann einen Zusatz: eine allgemeine derartige Gewährleistung bezieht sich im Zweifelsfalle nur auf die Hauptmängel.

Abg. Gröber: Das wäre eine gefährliche Waffe, welche unter Umständen das ganze Gewährleistungs-Versprechen hinfällig machen und zu Täuschungen führen kann.

Der Antrag wird abgelehnt. Beim Titel „Miethe und Pacht“, § 546, will ein Antrag Auer dem Vermiether die vorzeitige Kündigung des Miethsverhältnisses nicht schon bei jedem vertragswidrigen Gebrauch einer gemietheten Sache seitens des Miethers gestatten, sondern erst bei einem „erheblich“ vertragswidrigen Gebrauch.

Dieser Antrag, zu dem auch die Abgg. Groeber, von Bennigsen und Geh. Rath Struckmann ihre Zustimmung erklären, wird angenommen.

Abg. Frohme befürwortet sodann einen Antrag Auer auf gänzliche Streichung der §§ 552 bis 556 über das Pfandrecht des Vermiethers an den eingebrachten Sachen des Miethers. Ohne jede sozialpolitische Rücksichtnahme werde durch dieses Pfandrecht ein wahres Raubsystem des Vermiethers konstruirt.

Abg. Groeber warnt vor völligem Fallenlassen des Pfandrechts, da alsdann der Vermiether stets sofort bei einer erstmaligen Unpünktlichkeit des Miethers kündigen oder überhaupt nicht mehr anders als gegen Pränumerandozahlung vermiethen würde. Ueberdies werde ja bei der bevorstehenden Revision der Zivilprozeßordnung der Kreis der pfändbaren Objekte noch weiter verengert werden zu Gunsten des Miethers.

Staatssekretär Nieberding bestätigt dies.

Der Antrag Auer wird sodann abgelehnt, ebenso eine Reihe weiterer Anträge Auer zum Pacht- und Miethsrecht.

Die Berathung über den Titel „Dienstvertrag“, § 604—641, wird einstweilen ausgesetzt.

Beim Titel „Mäklervertrag“, § 643 b, welcher die Herabsetzung unverhältnißmäßig hoher Mäklerlöhne durch Urtheil auf einen angemessenen Betrag nur zuläßt bei Vermittlung von Dienstverträgen, beantragt

Abg. von Dziembowski-Pomian, diese Beschränkung zu beseitigen, eine solche gerichtliche Herabsetzung des Mäklerlohnes also generell zuzulassen.

Nachdem v. Buchka den Antrag bekämpft, wird er abgelehnt.

Weitere Abänderungsanträge liegen erst wieder vor bei dem letzten Titel des zweiten Buchs: „Unerlaubte Handlungen“. Ein Antrag Auer will § 807 a neu einschalten, daß Verträge nichtig sein sollen, welche die Schadenersatzpflicht aufhebt oder einschränkt, die aus Verletzung oder Beschädigung des Lebens, des Körpers, der Gesundheit, der Freiheit, der Arbeitskraft, Ehre oder Sittlichkeit oder aus der Verletzung eines den Schutz eines Anderen bezweckenden Gesetzes folgt.

Der Antrag, gegen den Abg. Lenzmann sich äußert, wird abgelehnt.

Die Berathung über den Wildschadenersatz, § 619 und 619 a, wird ausgesetzt.

Damit ist das zweite Buch erledigt. Es folgt das dritte: Sachenrecht. Die Erledigung nach den Vorschlägen der Kommission erfolgt fast debattelos.

Montag 12 Uhr: Fortsetzung; Abstimmung über die Gewerbenovelle.

Abg. Vielhaben drohte noch mit unablässigen Anträgen auf Auszählung, so lange nicht die Abstimmung über die Gewerbenovelle endlich erfolgt sei.

Nach einer längeren hierdurch veranlaßten Geschäftsordnungsdebatte wurde ein Antrag Vielhaben, die Abstimmung über die Gewerbenovelle an erster Stelle auf die Tagesordnung zu setzen, abgelehnt.

Schluß $4\frac{1}{2}$ Uhr.

E. L. **Berlin**, 20. Juni.

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

19. Plenarsitzung vom 20. Juni, 11 Uhr.

Am Ministertische Justizminister Schönstedt.

Das Andenken des am 18. d. verstorbenen Mitgliedes des Hauses, Graf v. Dybow, wird in üblicher Weise geehrt.

Auf der Tagesordnung steht der Gesetzentwurf betr. die Aufhebung der rheinischen Hypotheken-Aemter.

Als Berichterstatter der Justizkommission befürwortet

Herr Dr. Hinschius den Antrag derselben, die Vorlage unverändert nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses anzunehmen.

Zum § 7 der Vorlage, der die Ruhegehälter der dienstfrei werdenden Hypothekenbewahrer festsetzt, hat das Abgeordnetenhaus eine Aenderung beschlossen.

Justizminister Schönstedt bittet, derselben zuzustimmen, behält aber der Regierung die endgültige Entschließung über den Paragraphen vor.

Die Vorlage wird nach dem Kommissionsantrage genehmigt.

Es folgen die üblichen Schlußförmlichkeiten.

Herzog v. Ratibor spricht dem Präsidium den Dank des Hauses aus, namentlich dem ersten Vizepräsidenten, der in Folge Erkrankung des Präsidenten die Last der Geschäftsleitung neben seinen übrigen Aemtern zu tragen gehabt; dem Wohlergehen des erkrankten Präsidenten gelten die besten Wünsche des Hauses.

Vizepräsident Manteuffel dankt und bittet, den Wünschen für die baldige Genesung des Präsidenten, Fürsten zu Stolberg-Wernigerode, in einem Telegramm Ausdruck zu geben. Das Haus stimmt dem zu.

Mit dreimaligem Hoch auf Se. Majestät schließt die Sitzung um 12 Uhr.

Gemeinsame Sitzung beider Häuser des Landtages

vom 20. Juni, Nachmittags 3 Uhr.

Vizepräsident des Herrenhauses Freiherr von Manteuffel eröffnet auf Grund einer zwischen den Präsidien beider Häuser getroffenen Vereinbarung die Sitzung. (Der Präsident des Abgeordnetenhauses Herr v. Köller hat bereits gestern Berlin verlassen.)

Am Ministertische erscheinen Ministerpräsident Fürst zu Hohenlohe, sowie die Minister von Böttichcr, Bosse, Miquel, Schönstedt, v. d. Recke und Freiherr v. Hammerstein.

Ministerpräsident Fürst zu Hohenlohe verliest die Allerhöchste Botschaft, welche ihn beauftragt, die Sitzungen des Landtages am 20. d. Mts. zu schließen, und erklärt auf Grund dieses Auftrages die Session des Landtages für geschlossen.

Mit einem dreimaligen Hoch auf Se. Maj. den König schließt der Präsident die Sitzung um 3 Uhr 5 Minuten.

Deutschland.

** **Berlin**, 20. Juni. Die Landtagssession hat bei mehr als fünfmonatiger Dauer nur ein bescheidenes Maß von positiven Ergebnissen geliefert. Außer dem Etat sind, abgesehen von einzelnen Gesetzen von mehr prinzipieller Bedeutung, nur die Gesetze wegen Erweiterung des Staatsbahnnetzes, Förderung des Baues von Kleinbahnen und Kornhäusern, wegen Vermehrung des Betriebsfonds der Zentralkasse für Genossenschaften und wegen Einführung des Anerbenrechtes für Renten- und Ansiedelungsgüter zur Verabschiedung gelangt.

Der Etatsentwurf ist wiederum unverändert angenommen worden; bei dem Nachtrage ist eine kleine Aenderung mit Zustimmung der Regierung eingetreten. Abgesehen von der Generaldebatte traten bei der Etatsberathung die größeren Fragen der Finanzpolitik vor Einzelfragen der Ressortsverwaltungen mehr zurück; zum Theil hing dies wohl mit den bereits in Aussicht gestellten finanzpolitischen Vorlagen zusammen, welche eine gründliche Erörterung des ganzen Finanzwesens Preußens erheischten. Einige Streiflichter sind jedoch auf dasselbe anläßlich der Verhandlungen über das Lehrerbesoldungsgesetz gefallen.

Das Gesetz wegen Einführung des Anerbenrechtes bedeutet einen ersten zunächst allerdings nur versuchsweisen Schritt auf dem Wege einer durchgreifenden Reform des Anerbenrechts, während es sich bei der Eisenbahnvorlage um eine erweiterte Thätigkeit des Staates auf dem Gebiete des Verkehrswesens und zwar nach zwei in sich wieder zusammenhängende Richtungen handelt. Die noch in dem Staatsbahnsystem vorhandenen Lücken sollen in rascherem Tempo und zwar wesentlich auch im Interesse der Entwickelung des Kleinbahnwesens, für welche die Maschen des Staatsbahnnetzes noch zum Theil zu weit sind, geschlossen werden. Zugleich wird durch Verstärkung des Kleinbahnfonds um 8 Mill. Mark dem Ausbau der Kleinbahnen eine wirksame direkte staatliche Hülfe gesichert. Wie hier handelt es sich auch bei der Verstärkung der Betriebsfonds der Zentralkasse für Genossenschaften um die wirksame Ausgestaltung einer Einrichtung, welche sich in der Praxis erprobt hat, während umgekehrt die Bereitstellung von 3 Mill. für Förderung der Errichtung von Kornhäusern noch ganz den Charakter des Versuchs trägt und es von den damit zu machenden Erfahrungen abhängen wird, ob und erforderlichen Falls in welcher Weise auf diesem Wege fortgeschritten werden kann.

Drei wichtige Gesetzentwürfe sind bekanntlich gescheitert: das Lehrer- und Richterbesoldungsgesetz trotz ihrer Dringlichkeit, weil über allerdings wichtige Einzelfragen eine Verständigung nicht zu erzielen war; das Handelskammergesetz, weil das Abgeordnetenhaus das Bedürfniß zu einer grundsätzlichen Aenderung der jetzigen Organisation der Handelskammern nicht anerkannte und nur die Aenderung einiger Bestimmungen des geltenden Gesetzes für empfehlenswerth hielt. Die erstgenannten beiden Gesetzentwürfe dürften daher den Landtag unmittelbar nach Beginn der nächsten Session wieder beschäftigen, und es darf erwartet werden, daß dann ein positives Ergebniß erzielt wird. Ob etwa auch eine Novelle zum Handelskammergesetz zu erwarten ist, steht noch nicht fest.

Eine Reihe von Initiativanträgen ist zur Annahme gelangt, aber es werden davon nur wenige unmittelbar praktische Bedeutung gewinnen. Zumeist handelt es sich auch mehr darum, der Erkenntniß vorhandener Mißstände und der Nothwendigkeit der gesetzlichen Abhülfe Ausdruck zu geben, als sonst reife Gesetzesvorschläge zur Abhülfe zu machen, wie z. B. bei den Anträgen auf Sicherung der Bauhandwerker gegen Bauschwindel, dem Antrage auf Sonderbesteuerung der Waarenhäuser und wegen Abstellung der Uebelstände auf der Stadt- und Ringbahn, der agrarpolitischen Resolution des Herrenhauses. Andere Resolutionen, wie die gegen die Bäckereiverordnung und auf Erlaß eines Volksschulgesetzes waren wesentlich dazu bestimmt, das Mißfallen über das Verhalten der Regierung in wichtigen Einzelfragen zum Ausdruck zu bringen. Andere endlich, wie die bimetallistische Resolution, haben mehr die Bedeutung eines Monologes.

Die Beschlüsse wegen Besteuerung der Wanderlager und des 8 Uhr-Schlusses im Handelsgewerbe dürften hiernach allein eine unmittelbare praktische Bedeutung haben.

Die nächste Session wird jedenfalls an gesetzgeberischen Aufgaben und hoffentlich auch an Erfolgen reicher sein.

Kiel, 20. Juni. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin blieben bis heute Mittag an Bord der „Hohenzollern“ und schifften sich sodann an Bord S. M. Yacht „Meteor“ zur Theilnahme an der Regatta des Norddeutschen Regattavereins ein. Se. königl. Hoheit Prinz Heinrich und Gemahlin, sowie die Herzogin Friedrich Ferdinand zu Sonderburg-Glücksburg fuhren an Bord der Yacht S. k. H. „Esperance“ zur Beobachtung der Regatta in See. Um 11 Uhr 55 Minuten starteten in sechs Klassen 27 Yachten, darunter S. M. Yacht „Meteor“. Der Wind ist günstig. — Heute Nachmittag werden die Söhne Ihrer Majestäten aus Plön hier eintreffen.

England.

London, 20. Juni. Aus Teheran wird den „Times“ von gestern gemeldet, der Schah habe amtlich bekannt machen lassen, daß hinfort öffentliche Aemter und Würden, sowie militärische Titel und Orden nur noch als Belohnungen für Verdienste verliehen werden sollen. Durch Geld sollen sie nicht mehr zu erlangen sein.

Dem „Daily Chronicle“ wird aus Buluwayo von gestern gemeldet, die Lage sei so ernst, daß die berittene Infanterie des Kaplandes Befehl erhalten habe, über Beira nach dem Mashonalande abzugehen; in Natal werde dieselbe mit Pferden versehen werden. Der Aufstand breite sich aus und die britischen Truppen seien aus Mafeking herbeigerufen worden.

London, 20. Juni. Das „Reuter'sche Bureau“ erhält aus Konstantinopel vom gestrigen Datum einen Bericht aus Damaskus, welcher die bereits über Wien gemeldeten Nachrichten von einem Drusenaufstande bestätigt. Danach wurden von den Drusen vier Kompagnien türkischer Truppen vernichtet und mehrere Geschütze erobert. Der diesmalige Aufstand scheint ernsterer Art zu sein als der vorjährige. Es wird versichert, daß zwölf Bataillone in Salonichi nach Syrien eingeschifft werden sollen.

London, 20. Juni. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Buluwayo von gestern gemeldet: Die Lage in Mashonaland ist sehr ernst, der Aufstand der Eingeborenen, die an verschiedenen, einzeln liegenden Orten die Familien der Ansiedler ermordeten und weder Frauen noch Kinder schonten, ist allgemein. Alle in der Kolonie ansässigen Europäer haben sich nach dem befestigten Lager von Salisbury geflüchtet, wo an alle felddienstfähigen Männer Waffen vertheilt werden. Die zur Vertheidigung verfügbare Streitmacht ist indessen noch genügend. Auch die Hügel von Umtah müssen bewacht werden. General Carrington hat die Truppen, welche zur Verstärkung der Garnison nach Buluwayo gesendet waren, zurückgeschickt und sie durch 50 Mann von seinen eigenen Leuten verstärkt. In Kapstadt ist nun die Entsendung von 200 Mann berittener Infanterie versucht worden. Ein starker Matabelestamm hat die Verschanzungen auf den Matappo-Hügeln bei Buluwayo verlassen und marschirt über Umgingwe nach Norden.

Amerika.

Buenos-Ayres, 20. Juni. In einer zwischen dem Präsidenten Uriburu, dem Finanzminister Romero und den Komitees der beiden Kammern stattgehabten Konferenz wurde beschlossen, die Berathung über die Vorlage betreffend die Unifizirung der öffentlichen Schuld zu verschieben, bis ein neuer alle Interessen berücksichtigender Gesetzentwurf vorbereitet ist.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 21. Juni. Im Bellevue-Theater beherrscht die Operetten-Novität „Waldmeister“ den Spielplan, das heitere Stück gelangt am heutigen Sonntag und demnächst Dienstag zur Aufführung. Morgen, Montag, geht als zweite volksthümliche Operetten-Vorstellung nochmals „Der Obersteiger“ in Scene.

* Li-Hung-Tschang verließ gestern Nachmittag um 4 Uhr 45 Minuten Stettin wieder mittelst Sonderzuges. Da die Stunde der Abfahrt vorher bekannt geworden war, so hatte sich zahlreiches Publikum eingefunden, das in der Louisenstraße, am Königs- und Paradeplatz, an der Grünen Schanze und auf dem Platz vor dem Bahnhof Spalier bildete, doch wurden dem Gaste besondere Ovationen nicht dargebracht. Der lange Wagenzug bewegte sich, von dem Herrn Polizeipräsidenten geführt, langsam durch die vorgenannten Straßen, an dem Kaiser- und Kriegerdenkmal vorbei über den Promenadenweg des Paradeplatzes. In dem vordersten Wagen hatte der Vizekönig Platz genommen, er trug nicht mehr die „gelbe Jacke“, sondern ein blauseidenes Ueberkleid.

— „Eine tolle Nacht“ gelangt auch am heutigen Sonntag im Elysium-Theater zur Aufführung. Der morgige Montag bringt zu kleinen Preisen das Lustspiel „Die junge Frau Arnak“. Am Freitag, den 26. d. Mts., wird im Elysium-Garten das erste Fronten-Feuerwerk von dem Pyrotechniker Massow aus Berlin abgebrannt.

— Der Polizeisergeant Kiesow in Bredow erschoß sich am Freitag Nachmittag in seiner Wohnung mittelst eines Revolvers.

* Am Bollwerk stürzten gestern Nachmittag von einem hochbeladenen Rollwagen zwei leere Spiritusfässer herab, wobei ein Arbeiter im Gesicht verletzt wurde.

* Aus einem Keller des Hauses Grabowerstraße 6 wurde in vorletzter Nacht ein Fahrrad gestohlen, der Dieb wurde bereits im Laufe des gestrigen Tages ermittelt und ihm das Rad wieder abgenommen.

— Dem Zahlmeister a. D. Fluche zu Berlin, bisher beim Infanterie-Regiment Graf Schwerin (3. pomm.) Nr. 14 ist der königliche Kronenorden vierter Klasse verliehen.

— Dem Gutstagelöhner Ernst Behrendt zu Borrenthin im Kreise Demmin ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr spielte sich in einer Wohnung des Hauses Klosterhof 1 eine entsetzliche Scene ab. Der dort wohnhafte Schneider Strizel, ein dem Trunke ergebener Mensch, gerieth mit seiner Frau in Streit, wobei es auf Seiten des Mannes zu brutalen Thätlichkeiten kam. S. brachte mit einem Messer seiner Frau 11 Stiche in Brust und Rücken bei, er scheint von seinem Opfer nicht eher abgelassen zu haben, bis dasselbe scheinbar leblos zusammenbrach. Der Messerheld wurde sofort verhaftet, die schwer verletzte Frau in das städtische Krankenhaus überführt, nachdem ihr von einem Samariter der Feuerwehr ein Nothverband angelegt worden war. Ein in der Nähe wohnender Arzt soll es abgelehnt haben, die nothwendige erste Hülfe zu leisten, weshalb die Sanitätswache in Anspruch genommen werden mußte. S. wird als ein roher Patron geschildert, der seine Frau häufig mißhandelte, er hat wegen derartiger Vergehen bereits eine $1\frac{1}{2}$jährige Gefängnißstrafe zu verbüßen gehabt.

— In der Woche vom 7. bis 13. Juni kamen im Regierungs-Bezirk Stettin 234 Erkrankungs- und 10 Todesfälle in Folge von ansteckenden Krankheiten vor. Am stärksten machte sich immer noch die Masern-Epidemie bemerkbar, nicht weniger als 164 Erkrankungen (5 Todesfälle) waren daran zu verzeichnen, davon 104 Erkrankungen (2 Todesfälle) in Stettin. Sodann folgt Scharlach mit 33 Erkrankungen (1 Todesfall), davon 16 Erkrankungen in Stettin. An Diphtherie erkrankten 27 Personen (3 Todesfälle), davon 7 Erkrankungen in Stettin, an Darm-Typhus erkrankten 8 Personen, davon 4 Personen in Stettin und an Kindbettfieber 2 Personen (1 Todesfall). Im Kreise Naugard kam kein Fall von ansteckender Krankheit vor.

Der Erzieher und Behüter der Prinzen-Eiche.

Als am 31. Mai 1821 die beiden Prinzen, Kronprinz Friedrich Wilhelm und Prinz Wilhelm, die Eiche, sie gemeinsam anfassend, in die Pflanzgrube senkten, da sprach ersterer: „Siehe, ich pflanze Dich, aber wachsen wirst Du nicht, denn es ist außer der Zeit.“ In der That war es außer der Zeit, denn das Bäumchen, welches schon damals eine der Kugel-Akazie ähnliche Krone besaß, war bereits grün, und es war zu befürchten, daß sie nicht weiter ging. Als der Kronprinz diese Worte sprach, wies der Major Scipio von Katte auf den alten Gärtner hin und sagte: „Daß sie wachsen wird, königl. Hoheit, dafür wird dieser hier sorgen.“ Und in der That betrachtete es der Gärtner Barfsknecht (er stammte aus Woltin bei Greifenhagen) als eine Ehrensache, ein treuer Hüter des Bäumchens zu sein. Wohl selten ist einem Baume solche Sorgfalt und aufopfernde Pflege geworden, denn um jeden Feind bei Tag und Nacht fern zu halten, baute sich der treue Pfleger oben auf dem Berge eine Hütte und hielt auch einen Hund zur Bewachung; täglich wurde der Baum begossen, zu welchem Zwecke das Wasser aus dem Thale heraufgeholt werden mußte; auch wurde er mit Ochsenblut, welches von Alt-Damm weit hergeholt wurde, so oft es ging, gedüngt. Dadurch kam es, daß er ein so prachtvolles Wachsthum gewann und heute in solcher majestätischen Fülle und Gesundheit den weiten Platz beschattet. Dem treuen Pfleger stand seine Tochter zur Seite, die heute noch als 76jährige Frau sich deutlich aller Einzelnheiten erinnert; ihrem Vater das Essen hinaufbrachte und als kleines Mädchen auch mit gewacht, gesorgt und geholfen hat. Frau Veit geb. Barfsknecht, jetzige Botin des Stettiner Frauen-Vereins, wohnhaft Pionierstraße 4, H., war deshalb am 31. Mai d. Js. auch zugegen und sie hat wohl diesen Ehrentag am tiefsten empfunden. Ihr haben wir auch diese näheren Nachrichten über die Jugend des Baumes zu verdanken; hinzuzufügen ist noch, daß der Gärtner Barfsknecht alljährlich vom Magistrat zu Stettin — der ja auch das Gitter stiftete — 12 Thlr. für die Pflege des Baumes empfing.

Die Berliner Gewerbeausstellung.

Hagenbeck'sche zoologische Ausstellung.

Im Vergnügungsparke, dem besuchtesten Theile der Ausstellung, besonders in den Abendstunden, erfreuen sich die verschiedenen Sonderausstellungen des bekannten Thierhändlers Karl Hagenbeck-Hamburg und seiner Schwester Christiane, der Koryphäe auf dem Gebiete der Ornithologie, des ganz besonderen Interesses seitens der Besucher. Es sind dies: Eismeer-Panorama, Affen-Paradies, zoologischer Zirkus, Menagerie und Vogelhaus. Schon von Weitem fällt uns das geschmackvoll errichtete, weiß gestrichene Brettergebäude des Eismeer-Panoramas auf. Sofort beim Eintritt bleiben wir überrascht stehen, denn vor uns liegt, äußerst naturgetreu dargestellt, ein Gebiet der Eisregion, wo man nichts als gewaltige Eisblöcke sieht. Lustig treiben zwölf ausgewachsene, frei umherlaufende Eisbären auf den Schollen ihr Spiel. Mitten unter ihnen bewegen sich, ohne jegliche Furcht vor den Bestien, Bewohner der Regionen des ewigen Schnees, die Eskimos, zwei Männer und eine Frau, kräftige, nicht unschöne Leute in ihrer Nationaltracht, in Fellen. Die Frau, ebenso wie die Männer gekleidet, erkennt man nur an den langen, herabfallenden Haaren. Ihre Bewegungen sind flink, ihr ganzes Benehmen ist angenehm. Ihre Behausung ist eine Hütte, genau nach dem Original erbaut, in welcher sie, ohne Absonderung der Geschlechter, friedlich hausen. Trotz dieses beständigen Zusammenlebens leben die Eheleute zufrieden miteinander; Eifersuchtsscenen sind bei ihnen eine Seltenheit. Die Nahrung, die sie sich auf sehr primitiven Küchenvorrichtungen durch Thran rc. — Holz giebt es in Grönland wenig oder gar nicht — herstellen, besteht hauptsächlich aus Renthierfleisch — das Renthier ist das einzige Thier, welches dort als Hausthier gehalten werden kann — und aus dem Fleische der Bewohner des Eismeeres. Alles wird mit Fett und Thran, von Walen genommen, gekocht. In einem größeren eisfreien Bassin bewegen sich 30 Seehunde. Ein origineller Anblick, wenn diese Thiere ihre Köpfe zusammen aus dem Wasser strecken, oder wenn sie sich auf dem Eise fortbewegen. Die Vogelwelt ist durch die am Eismeer vorkommenden Vogelarten, Möven rc. vertreten. Die ganze Umgebung, die Darstellungen der Eis- und Schneegebirge und die etwas kalte Luft erinnert uns daran, daß wir uns am Eismeer befinden. Die Darstellung ist, da sie bisher noch niemals in so vollendeter Naturtreue zur Geltung kam, nicht allein im höchsten Grade interessant, sondern auch so lehrreich, daß, wie wir hören, späterhin die Schulen geschlossen dorthin geführt werden sollen. — Beim Verlassen des Eismeeres sind wir nach Zurücklegung einiger Schritte schon wieder in den wärmeren Regionen jenseits des Ozeans, und zwar bei den Bewohnern des Urwaldes, den Affen. Ein geräumiger Käfig, in dem Häuser erbaut und Schaukelpferde und Stangen rc. angebracht sind, stellt einen Jahrmarkt dar. Die Besucher desselben sind 200 Affen großer und kleiner Arten, welche auf den verschiedenen Schaukelgegenständen ihr drolliges Spiel treiben. Ihre Sprünge übereinander, ihre gegenseitigen Verfolgungen und Liebkosungen sind im höchsten Grade komisch. Man kommt dabei aus dem Lachen nicht heraus, selbst der größte Hypochonder muß lachen. — Von hier aus lenken wir unsere Schritte nach dem rund gebauten zoologischen Zirkus. Schon der in Art eines Balkons angebrachte gemeinschaftliche Aufenthalt für die mitwirkenden vierbeinigen Artisten ist staunenswerth. Man sieht hier, den Kopf auf den Hintertheil eines mächtigen Löwen gelegt, eine Dogge schlafend. Gemüthlich zusammenliegend und das vor ihrem Kunstgebäude sich angesammelte Publikum mit Selbstbewußtsein betrachtend, sehen wir Eisbär, Löwe, Panther, Leopard, Jaguar, Bären und Doggen. Der Anblick einer solchen Gruppe, wo die gewaltigen und gefürchteten Wüstenbewohner, in der Freiheit wohl die grimmigsten Feinde, in der Sonne so friedlich der gemeinschaftlichen Ruhe pflegen, dürfte wohl als ein Unikum bezeichnet werden.

Ein mit mächtigen eisernen Stangen eingefaßter Raum bildet die Manege im Innern des geräumigen Gebäudes. Sobald es geklingelt, öffnen sich die eisernen Pforten und friedlich nebeneinander gehen und laufen die Künstler, Angehörige der verschiedenen Raubthierklassen in die Arena. Ruhig und erhaben sind die Bewegungen der beiden Löwe, Exemplare, die sich sehen lassen können; etwas flinker, aber auch bedacht treten die beiden Königstiger ein. Allen voran verkünden laut bellend vier Doggen ihrem sie erwartenden Herrn und Meister den Eintritt der Künstlerschaar. — Jeder kennt seinen Platz am Gitter und springt sofort auf seinen Sitz. Als Künstler repräsentiren sich drei Löwen, zwei Tiger, Panther, Leoparden, Eisbären, Lippen-, Kragenbären, vier Doggen rc. Die Gruppenaufführungen der einzelnen Thiere sind großartig. Man glaubt es kaum, daß die menschliche Gewalt und Energie, vor allem aber der Blick über die mächtigen Wüstenbewohner einen solchen Einfluß haben kann. Wenn man die vorgeführte Dressur, die nur mit Blick und Worten, ohne Peitsche geschieht, nicht selbst gesehen, so glaubt man es einfach nicht. Solche Gruppen, in denen auf Etageren äußerst effektvoll Jaguar, Eisbär, Tiger rc. plazirt sind, wo Löwen ihre Würde als Könige der Wüste darstellen, wo Kragen- und Lippenbären, sowie vier Doggen Ehrenposten bilden, hat man wahrlich bisher noch nicht zu sehen bekommen. Wie eine kokette Dame, wohl bewußt seines Könnens, geht der Kragenbär mit seinem Herrn Arm in Arm in der Manege spazieren und dann über einen schmalen Balken. Den Glanzpunkt des Ganzen aber bildet der Triumphzug des Löwen. Auf einem Königswagen, den Rücken mit einem Purpurmantel bedeckt und den Kopf mit einer Krone geziert, sitzt das Prachtexemplar eines Löwen und wird von zwei vorgespannten älteren Tigern durch die Manege gefahren. Zwei Doggen bilden, indem sie ihre Vorderfüße auf den hinteren Wagen stellen, die Dienerschaft. Es ist dies ein großartig erhabenes Bild, nicht allein durch den musternden Blick und das ernste Gesicht des Löwen, sondern auch durch den lauernden Gesichtsausdruck der Tiger. — Lauter Beifall und Bravo erscholl durch das Haus, wiederholt mußte der Vorführer und Dresseur, Herr Mehrmann, nachdem seine Schüler die Manege verlassen, in dieselbe zurückkommen.

Sehr korrekt wurden im zweiten Theile die verschiedenen, bisher noch nicht vorgeführten Tänze, Schwenkungen rc. von vier von Herrn Wagener dressirten Elefanten mittlerer Größe ausgeführt. Ebenso großartig ist die durch Herrn Westow erfolgte Dressur dreier Sechunde, welche Pistolen abschießen, rauchen und Guitarre spielen. August giebt seine Rolle vorzüglich, insbesondere aber als Kindermädchen, als welches er beim Wiegen die Wiege samt dem Kinde (einer Puppe) umwirft. Die Künstler nach der Arbeit in der Menagerie in ihren Käfigen zu sehen und der Besuch des Vogelhauses sind der Schluß der Hagenbeck'schen Vorführungen, die in Folge ihres naturwissenschaftlichen Interesses stets sehr gut besucht sind.

Aus den Bädern.

Bad Reichenhall. Unser reizumflossenes Bad schreitet mit vollem Dampf vor. Die Saison beginnt sich bestens zu entwickeln und unsere ankommenden Gäste werden ob der Neuerungen staunen, die geschaffen worden sind und schon wieder ist eine neue, ja für Reichenhall epochale, aus dem stillen Dunkel des Podiums in das Projekt der Verwirklichung getreten, da bereits alle technischen und finanziellen Vorbereitungen getroffen sind. Es wird nämlich auf dem schöngelegenen 1782 Meter hohem Zwiesel, von wo man eine prachtvolle Fernsicht genießt, eine Bergbahn erbaut und am Siebengalfen, dem 752 Meter hohen Vorberg soll ein Sanatorium errichtet werden. Ebenso ist das Projekt des Erbaues eines Konversationshauses im Kurgarten in das Stadium des vollen Ernstes getreten, indem eine Kommission, wo auch der Staat vertreten war, an Ort und Stelle Erhebungen gepflogen und wurde seitens des Letzteren die wärmste Unterstützung zugesichert und der Bau für den Herbst 1897 in Aussicht genommen. Die Zurüstungen und Vorbereitungen zu dem am 20. und 21. Juni stattfindenden 50jährigen Jubiläum der Entstehung des Bades und der Enthüllung des Denkmals für den Schöpfer im Kurgarten Achselmannstein werden eifrigst betrieben.

Vermischte Nachrichten.

Auf dem Gelände der Deutschen Kolonial-Ausstellung in Berlin-Treptow soll Mittwoch, den 1. Juli, ein eigenartiges Sommerfest abgehalten werden, das die besten Kreise der Berliner Gesellschaft vereinigen dürfte. Die Anregung dazu ist von der Deutschen Schriftsteller-Genossenschaft ausgegangen, die auch die Veranstalterin des Festes sein wird. Der Ehren-Ausschuß nennt u. A. die Namen Prinz von Arenberg, Graf von Arnim, C. von Beck, v. Bornhaupt, Freiherr von Cramm-Burgdorf, Excellenz, Graf Götzen, Karl von der Heydt und Graf von Schweinitz, deren Theilnahme die Sympathie zum Ausdruck bringt, die man in unseren kolonialen Kreisen der Festveranstaltung entgegenbringt. Selbstverständlich fehlen auch die klangvollsten Namen der Berliner literarischen Welt nicht, an deren Spitze wir Dr. Hans von Hopfen, Ernst von Wildenbruch und Julius Wolff finden. Wieviel das Fest verspricht, verräth allein schon der Titel „Tausend und eine Nacht in Ostafrika", und das Programm, das in seinen Hauptpunkten lautet: Gemeinsame Dampferfahrt nach Ostafrika, Passiren der Linie, feierliche Landung in Dar es Salaam, Zug zum Festgelände, Begrüßung durch den Vali, Hissung und Salutirung der Festflagge, Eröffnung der arabischen Messe u. s. w. Den Glanzpunkt bildet der Einzug der großen Wissmann-Karawane, die in Naturtreue ein überaus malerisches Bild afrikanischen Lebens wiedergiebt. Ihre Zusammenstellung liegt in der Hand des bekannten Orientmalers Hellgreve. Negerschauspiele werden sich anschließen und ein Sommernachtsball bei feenhafter Beleuchtung, die in glänzenden pyrotechnischen Künsten gipfelt, den fröhlichen Schluß bilden. Da an die Theilnehmer die Bitte gerichtet ist, im Tropenanzug, in Reisekleidung oder in orientalischer Gewandung zu erscheinen, wird auch das Bild der Gesellschaft dem Rahmen entsprechen, den die Kolonial-Ausstellung dem Feste giebt. Eintrittskarten gelangen im Vorverkauf zum Preise von 10 Mark im Bureau der Deutschen Schriftsteller-Genossenschaft, Berlin W., Kronenstraße 61, zur Ausgabe.

Brüssel, 20. Juni. Gestern Abend gab ein berauschter Soldat in der Grenadierkaserne etwa zwei Stunden hindurch aufs Gerathewohl Schüsse ab. Die andern Soldaten entflohen, von Furcht ergriffen, durch die Fenster. Ein Polizeibeamter wurde getödtet, ein anderer Polizeibeamter erhielt einen Schuß in die Schulter und ein Unteroffizier wurde an der Hand verwundet. Schließlich gelang es, den Rasenden zu fesseln und einzusperren, nachdem er 50 Schüsse abgegeben hatte.

Schiffsnachrichten.

Hamburg, 19. Juni. Ueber die schwedische Bark „Thrine" gehen der „H. B.-H." folgende Mittheilungen zu. Das Schiff, von Kamerun mit einer aus Palmkernen und Ebenholz bestehenden Ladung nach Hamburg bestimmt, sollte unter Führung des Kapitäns Weinhard aus Kamerun auslaufen, als der Schiffer von einer Krankheit (man vermuthet Beri Beri) befallen und bald darauf vom Tode ereilt wurde. Der erste Steuermann Kahl übernahm dann die Führung der Bark. Inzwischen traten an Bord weitere Krankheitsfälle auf, wodurch der Steuermann und der Zimmermann hinweggerafft wurden. Kahl bemühte sich, obwohl selbst sehr leidend, mit seinen von übermäßiger Arbeit und theilweise auch Erkrankung schlaff gewordenen Leuten, das Schiff weiterzubringen. Am 8. Juni fiel auch er der tückischen Seuche zum Opfer, worauf der zweite Steuermann der norwegischen Bark „Brasil", die man südlich von den Azoren passirte und um Hülfe angerufen hatte, die Navigation der „Thrine" übernahm. Diesem Steuermann Jacobsen mit Namen ist es zu verdanken, daß das Schiff überhaupt wieder ans Land gebracht worden ist. Tag und Nacht hat der im 20. Lebensjahre stehende Seemann mit den wenigen noch arbeitsfähigen Leuten gegen Wind und Wellen gearbeitet und die Bark bis Dungeneß gebracht, wo er einen Lootsen annahm und dann die Bark nach Dover bugsiren ließ. Hier begaben sich sofort Aerzte an Bord und leisteten der kranken Schiffsbesatzung Hülfe. Ein Mann wurde hier neu angenommen. — Was den Charakter der auf der „Thrine" herrschenden Krankheit anbelangt, so konnte eine sichere Diagnose hier nicht gestellt werden. Man neigte der Ansicht zu, daß eine Blutvergiftung zu Grunde liegen müsse. Nach stattgefundener Desinfektion des Schiffes trat die Bark „Thrine" am 16. d. Mts. im Tau des Schleppers „Englishman" die Reise nach ihrem Bestimmungsort an, den sie, wie berichtet, gestern Abend gegen 8 Uhr erreicht hat. Hier sind auf Veranlassung des Hafenarztes sofort vier Leute ins Krankenhaus geschafft worden. Die Besatzung der Bark bestand bei der Ausreise aus 12 Mann.

Viehmarkt.

Berlin, 20. Juni. (Städtischer Zentral-Viehhof.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 3571 Rinder, 8288 Schweine, 1595 Kälber, 16 910 Hammel.

Das Rindergeschäft wickelte sich ruhig ab, es bleibt nur kleiner Ueberstand. 1. Qualität 53—54 Mark, 2. Qualität 48—52 Mark, 3. Qualität 42—46 Mark, 4. Qualität 36—40 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt. Schwere und fette Waare blieb vernachlässigt. 1. Qualität 37—38 Mark, 2. Qualität 35—36 Mark, 3. Qualität 32—34 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara.

Der Kälberhandel gestaltete sich flau und schleppend. 1. Qualität 50—55 Pf., 2. Qualität 42—49 Pf., 3. Qualität 35—41 Pf. pro ein Pfund Fleischgewicht.

Der Markt in Schlachthammel wird bei langsamem Geschäft ziemlich geräumt. 1. Qualität 45—46 Pf., Lämmer bis 50 Pf., 2. Qualität 40—44 Pf. pro Pfund Fleischgewicht. — Magerhammel, ziemlich die Hälfte des ganzen Hammelauftriebs, erzielten bei langsamem Handel Mittelpreise.

Börsen-Berichte.

Magdeburg, 20. Juni. Zucker. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,— bis —,—, neue —,— bis —,—, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 10,50 bis 10,70, neue —,— bis —,—. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 7,90—8,40. Still. Brod-Raffinade I. —,— bis —,—. Brod-Raffinade II. —,— bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 24,50—25,50. Melis I. mit Faß —,— bis —,—. Still. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juni 10,17½ G., 10,20 B., per Juli 10,25 G., 10,30 B., per September 10,47½ G., 10,52½ B., per Oktober-Dezember 10,35 bez., 10,40 B., per Januar-März 10,55 G., 10,60 B. Schwach.

Köln, 20. Juni, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen neuer hiesiger 15,75, fremder loko 16,00. Roggen hiesiger loko 12,50, fremder loko 12,75. Hafer neuer hiesiger loko 13,50, fremder 13,75. Rüböl loko 50,50, per Juni 49,30, per Oktober 49,30. — Wetter: Trübe.

Hamburg, 20. Juni, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Juli 58,75, per September 58,00, per Dezember 56,00, per März 56,00. Unregelmäßig.

Hamburg, 20. Juni, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Juni 10,17½, per Juli 10,27½, per August 10,42½, per Oktober 10,45, per Dezember 10,47½, per März 10,70. Ruhig.

Pest, 20. Juni, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko behauptet, per Mai-Juni 6,46 G., 6,48 B., per Herbst 6,60 G., 6,61 B. Roggen per Herbst 5,52 G., 5,53 B. Hafer per Herbst 5,43 G., 5,44 B. Mais per Mai-Juni 3,98 G., 3,99 B., per Juli-August 4,00 G., 4,01 B. Kohlraps per August-September 10,45 G., 10,55 B. — Wetter: Heiß.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 20. Juni. Li-Hung-Tschang hatte gestern abermals eine längere Unterhaltung mit dem deutschen Reichskanzler und dem Staatssekretär Marschall, wobei, wie die „Post" meldet, die Frage einer Kohlenstation für die deutsche Flotte zur Sprache gekommen sein dürfte. Voraussichtlich findet die dritte und Schlußbesprechung Ende nächster Woche statt.

Zeremonienmeister von Kotze wird, dem „L.-A." zufolge, die über ihn wegen des Duells mit Frhrn. von Schrader verhängte Festungshaft morgen in Glatz antreten.

Wien, 20. Juni. Der Professor der Krakauer Universität, Adam Kiewitz, der das Wiener medizinische Professoren-Kollegium öffentlich beschuldigte, ihm aus Konkurrenzneid alle möglichen Hindernisse bei Erprobung eines von ihm erfundenen Schutzmittels gegen Krebs bereitet zu haben, wurde dieserhalb aus der Gesellschaft der Aerzte ausgestoßen.

Die Ortschaft Nemete im Wieselburger Komitat ist vollständig niedergebrannt. Drei Frauen erlitten Brandwunden und wurden schwer verletzt.

Pest, 20. Juni. Großes Aufsehen erregt die Blättermeldung, daß von der Geistlichkeit des Szapolzer Komitats die bäuerliche Bevölkerung vom Besuche der Millenniums-Ausstellung abgehalten wird unter dem Vorwande, daß dort antireligiöse Handlungen vollbracht würden.

Pest, 20. Juni. Im Abgeordnetenhause brachte Meszelenyi eine geharnischte Interpellation gegen die anti-ungarischen Agitationen des Dr. Lueger ein und forderte ein energisches Auftreten der Regierung, sowie Entziehung des Postdebits antisemitischer Blätter. Nächste Woche tritt eine Vertagung des Reichstages ein.

Brüssel, 20. Juni. Der japanische Marschall Yamagata wird sich von hier nach Paris und dann nach Marseille begeben, wo er sich bekanntlich nach Japan einschifft.

Brüssel, 20. Juni. In Folge der Erhöhung der Eingangssteuer auf Alkohol ist der Preis um 50 Zentimes pro Liter gestiegen.

Der frühere Minister des Aeußern Merode liegt im Sterben; gestern wurde er mit den Sterbesakramenten versehen.

Barcelona, 20. Juni. Die Explosion, welche gestern in einem Fabriketablissement zu Garcia stattgefunden hat, war eine Dynamitexplosion und wird den Anarchisten zugeschrieben.

London, 20. Juni. Nach einer den Blättern mitgetheilten Note hat der Staatssekretär von Transvaal, Dr. Leyds, durch Vermittelung des Gouverneurs der Kapkolonie zwei Telegramme an Chamberlain gesandt. In dem ersten dementirt Dr. Leyds die Nachricht von einer gerichtlichen Verfolgung Sir Rhodes; in dem zweiten fragt er den Minister, ob die englische Regierung alle Lasten der Zivil- und Militärverwaltung im Gebiete der Chartered Company übernehmen würde. Er drückt dann sein tiefstes Bedauern darüber aus, daß die Unterstützung über die Mitschuld der Chartered Company an der Expedition Dr. Jamesons in die Länge gezogen würde. „Daily Graphic" bemerkt hierzu, die Sprache des Präsidenten Krüger sei geradezu gebieterisch. Die „Times" verlangen, daß die englische Regierung sich nicht von Dr. Leyds rügen lassen solle, welches auch immer die Autorität sei, die er in Folge seines Besuches in Berlin erlangt habe.

Newyork, 20. Juni. Gestern explodirte der Kessel eines Dampfers, welcher ein zahlreiches Publikum nach dem Wettrennplatze beförderte. Zwölf Personen wurden verwundet.

Die amerikanische Regierung hat den augenblicklich in Madrid weilenden Madrider Gesandten aufgefordert, der spanischen Regierung Vorstellungen zu machen und sie zu fragen, welche Genugthuung sie gebe für die Unbill, welche dem Doktor José Delvado und anderen amerikanischen Bürgern durch spanische Soldaten zugefügt worden sind.

Briefkasten.

Antworten werden nur ertheilt, wenn sich die Fragesteller als Abonnenten ausweisen. — Anonyme Anfragen und Zuschriften bleiben unberücksichtigt. Nur diejenigen Anfragen, welche bis Freitag bei der Redaktion eingehen, finden in der nächsten Sonntags-Nummer Beantwortung. — Ludwig B., hier. Markscheider nennt man die praktischen Geometer, welche sich für die Zwecke des Bergbaues mit der Vermessung und bildlichen Darstellung der unterirdischen Grubenräume auf sogen. Grubenrissen, die zur Orientirung der bergmännischen Anlagen unentbehrlich sind, beschäftigen. — S. L. Wir glauben nicht, daß eine Verurtheilung wegen Beleidigung erfolgen kann, wenn Sie die Leute als Zeugen vorladen, welche früher bereits in gleicher Weise von dem Gegner angegriffen sind. — G. W. Wenn Lehrlinge in einem kaufmännischen Geschäft von Morgens 7 Uhr bis Nachts 12 Uhr beschäftigt werden, so entspricht dies in keiner Weise der „Usance", ob dafür die Zeit des „Inventur-Ausverkaufs" geltend gemacht wird oder nicht. An Sonn- und Festtagen dürfen Gehülfen und Lehrlinge im Handelsgewerbe nicht weiter beschäftigt werden, als dies nach den Bestimmungen der Sonntagsruhe zulässig ist; wenn der Chef auch während der Zeit des Gottesdienstes „hinter verschlossenen Thüren" arbeiten läßt, so macht er sich strafbar. Einzelheiten über den in dieser Beziehung üblichen Geschäftsbetrieb der Firma D. u. Komp. können wir erst öffentlich besprechen, wenn Sie uns noch mehr thatsächliches Material unterbreiten. — Alter Abonnent. Bei monatsweiser Miethzahlung können Wohnungen, bei denen vertragsmäßig nichts abgemacht ist, sowohl vom Vermiether wie vom Miether bis spätestens den 15. des laufenden Monats gekündigt werden; Sie sind im Irrthum, wenn Sie annehmen, daß eine Kündigung nur am 1. erfolgen darf. — A. Z. P. Es ist durchaus kein Privilegium der studentischen Verbindungen, Kouleur-Abzeichen zu tragen, auch jeder andere Verein ist dazu berechtigt. Wählt letzterer dazu allerdings die Farben resp. Abzeichen einer studentischen Verbindung, so werden deshalb Reibereien nicht ausbleiben. — E. S. 40. 1. „Leith" wird „lihth" ausgesprochen. 2. Diese Worte spricht man genau so aus, wie sie geschrieben werden. 3. Verzichtleistung, Entsagung, auch Aufopferung. — C. B. 100. Die Vertretung durch den Schwiegersohn ist zulässig, so weit gesetzlich nicht die Vertretung durch einen Rechtsanwalt benöthigt ist. — F. M. Eine Bestrafung tritt nur dann ein, wenn das Wundlaufen der Füße durch eine Nachlässigkeit des Soldaten entstanden ist, z. B. durch zu enges Schuhzeug oder mangelhafte Umhüllung der Füße. — S. 1. Hierfür giebt es keine Spezialärzte. 2. Dr. Parsenow, Lindenstraße 27, Dr. Bierow, Lindenstraße 30, Sprechstunden von 9—11 und 3—4 Uhr. 3. Eine Federreinigungsanstalt befindet sich Paradeplatz 20. — Wir würden Ihnen Privatlogis empfehlen, ein solches zu mäßigen Preisen befindet sich Friedrichstraße 125. — O. L. Wir empfehlen Ihnen K. von Bahder's „Grundlagen des neuhochdeutschen Lautsystems" und dazu ein gutes Wörterbuch, z. B. das in Leipzig erschienene „Deutsche Wörterbuch" von M. Heyne. — Trude M. Gesichts- oder Augenschwindel ist eine Form des Schwindels, dadurch hervorgerufen, daß der Betreffende in Folge mangelhafter Funktionirung der Augen, namentlich der Bewegungsmuskeln derselben, nicht im Stande ist, sich jederzeit über den Ort seiner eigenen Person und der ihm umgebenden Objekte genügend zu orientiren. — A. W. A. 100. Ein Schock Stroh, zu 60 Bund von je 10 Kilogramm gerechnet, wiegt genau 12 Zentner; hier besteht jedoch auf dem Lande vielfach noch die Sitte, das Schock auf 64 Bund zu rechnen, wodurch dann 40 Kilogramm mehr herauskommen.

Wetteraussichten für Sonntag, den 21. Juni.

Zeitweise heiteres, vielfach wolkiges Wetter mit Regen, mäßigen südwestlichen Winden und wenig veränderter Temperatur.

Wasserstand.

Am 19. Juni. **Elbe** bei Aussig + 0,65 Meter. — **Elbe** bei Dresden — 0,58 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 1,72 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,60 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 1,37 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 4,92 Meter, Unterpegel + 0,01 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 1,45 Meter. — **Weichsel** bei Brahemünde + 2,78 Meter. — **Warthe** bei Posen + 1,48 Meter. — Am 18. Juni: **Netze** bei Usch + 0,43 Meter.

Berlin, den 20. Juni 1896.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.R.-Anl.	4%	105,90b	Westf. Pfbr.	4%	105,20b
do.	3½%	104,60b	do.	3½%	101,50b
do.	3%	99,70B	Wstp.rttsch.	3½%	100,00G
Pr.Consf.Anl.	4%	105,70bG	Kur- u. Nm.	4%	105,50G
do.	3½%	104,60bG	Lauenb. Rb.	4%	105,10b
do.	3%	99,80G	Pomm. do.	4%	105,40b
P-St.Schld.	3½%	100,10G	do.	3½%	101,90b
Berl.St.-O.	3½%	101,40G	Posensche do.	4%	105,10b
do. n.	3½%	103,80G	Preuß. do.	4%	105,20b
Pom.Pr.-A.	3½%	102,20B	Rh. u. Westf.		
Stett.Stadt-			Rentenbr.	4%	105,10b
Anl. 94	3½%	101,70B	Sächs. do.	4%	105,00G
Wstp.P.-A.	3½%	101,70G	Schles. do.	4%	105,00B
Berl. Pfdbr.	5%	121,10G	Schl.-Holst.	4%	105,30b
do.	4½%	118,75G	Bad. Esb.-A.	4%	104,25G
do.	4%	115,10b	Baier. Anl.	4%	104,80bG
do.	3½%	105,10B	Hamb. Staats-		
Kur-u.Nm.	3½%	101,10b	Anl. 1886	3%	98,20b
do.	4%	—,—	Hmb.Rente	3½%	106,25bG
Landsch.	4%	—,—	do. amort.		
Central-	3½%	100,60bG	Staats-A.	3½%	100,90G
Pfandbr.	3%	94,80b	Pr. Pr.-A.	—	—,—
Ostpr.Pfbr.	3½%	100,50bG	Bair. Präm.-		
Pomm. do.	3½%	100,30bG	Anleihe	4%	156,50bG
do.	4%	—,—	Cöln.-Mind.		
do.	3%	94,80bG	Präm.-A.	3½%	139,00G
Posensche do.	4%	101,50B	Mein.7-Gld.		
do.	3½%	100,10G	Loose	—	23,40B

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.			Elberf. F.	240	—,—
Feuerv.	430	9206,00B	Germania	45	1190,00G
Berl.Feuer.	170	2320,00B	Mgd.Feuer.	240	4805,00G
L. u. W.	125	—,—	do. Rückv.	45	—,—
Berl. Leb.	190	3960,00B	Preuß. Leb.	42	870,00G
Colonia	400	7950,00bG	Preuß. Nat.	51	1000,00G
Concordia	51	1260,00B			

Fremde Fonds.

Argent. Anl.	5%	65,50b	Oest. Gd.-R.	4%	104,20bG
Buk. St.-A.	5%	100,40bG	Rum. St.-A.-		
Buen.-Aires			Obl. amort.	5%	99,80bG
Gold.-Anl.	5%	37,50b	R. co. A. 80	4%	103,20bB
Ital. Rente	4%	88,70b	do. 87	4%	—,—
Mexik. Anl.	6%	95,60b	do. Goldr.	5%	109,25G
do. 20 L.St.	6%	96,20b	do. (2. Or.)	5%	—,—
Newyork Gld.	6%	112,00B	do. Pr. A. 64	5%	—,—
Oest.Pp.-R.	4⅕%	101,30G	do. 66	5%	—,—
do.	4⅕%	—,—	do. Bodencr.	5%	121,10G
do.Silb.-R.	4⅕%	101,90B	Serb. Gold-		
do. 250 54	4%	—,—	Pfandbr.	5%	87,50G
do.60er Loose	4%	152,20B	Serb. Rente	5%	—,—
do.64er Loose	—	334,50b	do. n.	5%	—,—
Rum. St.-	5%	102,70b	Ung. G.-Rt.	4%	104,25b
A.-Obl.	5%	102,75b	do. Pap.-R.	5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-			Pr.B.Cr.Ser.		
Pfd. 3 abg.	3½%	105,00G	12 (rz. 100)	4%	—,—
do. 4 abg.	3½%	105,00G	Pr. Ctrb.Pfdb.		
do. 5 abg.	3½%	100,00G	(rz. 110)	5%	-
Dtsch.Grundsch.-			do.(rz.110)	4½%	—,—
Real-Obl.	4%	101,20bG	do.(rz.100)	4%	103,40b
Dtsch.Hyp.-B.-			do.	3½%	100,75bG
Pfd. 4, 5, 6	5%	113,00bG	do.Com.-O.	3½%	99,80bG
do.	4%	101,20bG	Pr. Hyp.-Al.-B.		
Pomm. Hyp.-			div. Ser.		
B. 1(rz. 120)	5%	—,—	(rz. 100)	4%	101,60bG
Pomm. 3 u. 4			do. (rz.100)	3½%	100,20bG
(rz. 100)	4%	100,00G	Pr. Hyp.-Vers.		
Pomm. 5 u. 6			Certificate	4%	100,00G
(rz. 100)	4%	103,40bG	do.	4%	104,80G
Pr.B.-B.,unkdb.			St. Nat.-Hyp.-		
(rz. 110)	5%	115,50G	Cred.-Ges.	5%	—,—
do. Ser. 3, 5, 6			do.(rz.110)	4½%	—,—
(rz. 100)	5%	108,50G	do. (rz.110)	4%	107,00G
do. Ser. 8, 9	4%	101,70bG	do.) rz. 100)	4%	102,50bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz. Bw.	5%	137,00bG	Hibernia	5½%	176,00B
Boch. Bw. A.	—	83,75bG	Hörd. Bgw.	0	1 ,00bB
do. Gußst.	4½%	160,60bG	do. conv.	0	16,00G
Bonifac.	0	121,10bG	do. St.-Pr.	0	39,75bG
Donnersm.	6%	148,80bG	Hugo	7%	—,—
Dortm. St.-			Laurahütte	4%	154,00bG
Pr. L. A.	0%	48,75bG	Louise Tiefb.	0	75,10bG
Gelsenkch.	6%	169,75G	Mk.-Wstf.	6	129,00bG
Hark. Bgw.	0	138,50bG	Oberschles.	1%	81,80G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk.			Jelez-Wor.	4%	—,—
3. A. B.	3½%	100,25bG	Iwangorod-		
Cöln-Mind.			Dombrowa	4½%	105,00b
4. Em.	4%	—,—	Koslow-Wo-		
do. 7. Em.	4%	—,—	ronesch gar.	4%	101,25bG
Magdeburg-			Kursk-Chark.-		
Halberst. 73	4%	—,—	Asow-Oblg.	4%	101,25bB
Magdeburg-			Kursk-Kiew		
Leipz. Lit. A.	4%	—,—	gar.	4%	102,20b
do. Lit. B.	4%	—,—	Mosc. Rjäs.	4%	102,50b
Oberschles.			do. Smol	5%	104,60b
Lit. D	3½%	—,—	Orel-Griasi		
do. Lit. D	4%	—,—	(Oblig.)	4%	101,20B
Starg.-Pos.	4%	—,—	Rjäs.-Kosl.	4%	101,60G
Saalbahn	3½%	—,—	Rjaschk.-Mor-		
Gal. C. Ldw.	4%	100,00b	czansk gar.	5%	—,—
Gtthb. 4. S.	4%	—,—	Warschau-		
do. conv.	5%	—,—	Terespol	5%	—,—
Brest-Graj.	5%	—,—	Warschau-		
Chark. Asow	4%	—,—	Wien 2. E.	4%	104,60b
Gr. R. Eisb.	3%	—,—	Wladikawk.	4%	102,60bB
Jelez-Orel	5%	—,—	Zarsk. Selo	5%	—,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4%	122,00bG
Marienburg-Mlawka	4%	12 ,75b
Ostpreußische Südbahn	4%	119,75b

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.	4%	56,50bG	Balt. Eisb.	3%	66,00B
Frkf.-Gütb.	4%	91,40bG	Dux-Bdbch.	4%	—,—
Lüb.-Büch.	4%	152,00b	Gal. C. Ldw.	5%	—,—
Mainz-Lud-			Gotthardb.	4%	173,10b
wigshafen	4%	119,00bG	It. Mittmb.	4%	93,75G
Marienburg-			Kursk-Kiew	5%	—,—
Mlawka	4%	88,30b	Mosk. Brest	3%	74,75G
Mckb. F. Fr.	4%	—,—	Ost. Fr. St.	4%	—,—
Ndschl.-Märk.			do. Ndwstb.	5%	—,—
Staatsb.	4%	102,00B	do. L. B.(Elb.	4%	—,—
Ostp. Südb.	4%	90,20b	Sdöst. (Lb.)	4%	43,90G
Saalbahn	4%	—,—	Warsch.-Tr.	5%	—,—
Starg-Pos.	4½%	—,—	do. Wien	4%	—,—
Amstd.-Rttb.	4%	—,—			

Industrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr.	3%	65,75B	Harb. Wien Gum.	20%	369,75bB
Chem. Fabriken: Heinrichshall	6	—,—	L. Löwe u. Co.	20	340,25bG
Chem. Fabriken: Leopoldshall	3½%	91,25bG	Magdeb. Gas-Ges.	6%	124,10G
Chem. Fabriken: Oranienburg	6%	—,—	Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	10%	235,60bG
Chem. Fabriken: do. St.-Pr.	6%	—,—	Maschinenfabriken: do. (Lüders)	8%	221,50bG
Chem. Fabriken: Schering	15%	245,00bG	Maschinenfabriken: Gruso werke	—	—,—
Chem. Fabriken: Staßfurter	11	185,30G	Maschinenfabriken: Hallesche	28%	425,00bG
Chem. Fabriken: Union	8%	111,75bG	Maschinenfabriken: Hartmann	7	192,30b
Brauerei Elysium	3%	—,—	Maschinenfabriken: Pomm. conv.	4½%	75,40bG
Möller u. Holberg	0	3,50B	Maschinenfabriken: Schwarzkopf	12½%	275,00bG
P. Chem. Pr.-Fabrik	10%	—,—	Maschinenfabriken: St. Vulc. L. B.	6%	162,30bG
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—	Norddeutscher Lloyd	0	115,25G
St. Chamott-Fabrik	15%	242,00bG	Wilhelmshütte	4%	61,90b
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—	Siemens Glas	11%	196,00bG
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—	Stett.-Bred. Cement	2½%	113,40b
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—	Strals. Spielkartenf.	6⅔%	128,25G
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—	Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	351,00b
Danziger Oelmühle	—	94,50G	Stett. Electr.-Werke	6%	139,25b
Dessauer Gas	10%	204,00bB	Stett. Pferdebahn	3%	107,50B
Dynamite Trust	10%	171,75bG	N. Stett. D.-Comp.	0%	64,30G

Bank-Papiere.

Dividende von 1894.			Dividende von 1894.		
Bank f. Sprit			Disc.-Com.	8%	208,00b
u. Prod.	3¾%	70,50G	Dresd. B.	8%	159,25b
Berl. Cff. B.	4%	127,30G	Nationalb.	6½%	140,40b
do. Hdlsges.	4%	150,10b	Pomm. Hyp.		
Bresl. Disc.-			conv.	6%	144,10G
Bank	6½%	118,30bG	Pr. Centr.-		
Darmst.-B.	5¼%	—,—	Bod.	9½%	174,25bG
Deutsch. B.	9%	187,40bB	Reichsbank	6,25%	158,90bG
Dtsch. Gen.	5%	125,80G			

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	—,—	Engl. Banknot.	20,36bG
Souvereigns	20,33G	Franz. Banknot.	81,10B
20 Frcs.-Stücke	16,19G	Oester. Banknot.	170,15b
Gold-Dollars	4,1825b	Russische Not.	216,50bB

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½ bez. 4, Privatdiscont 2¾ G.

Wechsel-Course, 20. Juni.

Amsterdam	8 T.	2½%	168,35b
do.	2 M.	2½%	167,65b
Belg. Plätze	8 T.	2½%	80,95B
do.	2 M.	2½%	80,70B
London	8 T.	2%	20,38bG
do.	3 M.	2%	20,325b
Paris	8 T.	2%	80,95bG
do.	2 M.	2%	80,80b
Wien, ö. W.	8 T.	4%	170,10b
do.	2 M.	4%	169,10G
Schweiz-Pl.	8 T.	3%	80,75B
Ital. Pl.	10 T.	5%	75,65b
Petersburg	8 T.	4½%	216,10b
do.	3 M.	4½%	213,80b

Hinweis.

Die Ziehung der **29. Großen Hannoverschen Lotterie** findet am **3. und 4. Juli d. J.** statt. — Diese in dem ganzen Preußischen Staatsgebiete konzessionirte Lotterie bringt **3320** Gewinne zur Ausspielung. Es werden nur 100,000 Looſe ausgegeben. Der Preis eines **Looſes** iſt nur **1 Mark. 11 Looſe** koſten nur **10 Mark.** Wegen Bezuges von Looſen wende man ſich an das Haupt-Debit von **F. A. Schrader, Hannover,** Gr. Packhofſtr. 29.

Stadtverordneten-Verſammlung

am 25. u. 26. Juni 1896, Nachmittags 5½ Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Einführung und Verpflichtung von wieder- bezw. neugewählten 7 unbeſoldeten Stadträthen.

2./5. Nachbewilligung von Etatsüberſchreitungen für 1895/96: 63,21 ℳ zu Titel II, Kap. 5, Poſ. neu (Hausverwaltungskoſten bei der Ottoſchule), 159 ℳ zu Titel I, Kap. 13, Poſ. 10 (Waſſerzins für das Stadttheater), 6 ℳ zu Titel IV, Kap. 1, Poſ. 3c des Jageteufelſchen Kollegiums (Aufnahmegebühren), 106,95 ℳ zu Titel IX, Kap. 3, Poſ. 50 (Steuerverwaltung).

6. Bewilligung von 300 ℳ zu Titel I, Kap. 3, Poſ. 2 (Stempelgebühren).

7. Bewilligung von 75 ℳ zu Titel V, Kap. 4, Poſ. neu (Umzugskoſten eines Beamten zur Rückzahlung an den Staat).

8. Bewilligung von 119,70 ℳ Bürgerſteigherſtellungskoſten zur Rückzahlung an eine Grundſtücks-Beſitzerin.

9. Genehmigung zur Einſtellung einer Jahrespenſion von 1415 ℳ für eine Lehrerin. Titel II, Kap. 36, Poſ. neu.

10. Bewilligung der Wittwenpenſion von 328 ℳ jährlich für die Frau eines verſtorbenen Elementarlehrers.

11./14. Vier Vorkaufsrechtsſachen.

15. Wahl von 6 Stadtverordneten in eine gemiſchte Kommiſſion zur Berathung und Feſtſetzung eines allgemeinen Planes für die in nächſter Zeit nothwendigen Schulbauten.

16. Wahl von 6 Stadtverordneten in eine gemiſchte Kommiſſion zur Berathung des Entwurfs eines Ortsſtatuts betr. die Ausdehnung der Krankenverſicherungspflicht auf die Hausgewerbetreibenden in Stettin.

17. Mittheilung der Reſultate der bakteriologiſchen Unterſuchungen des Waſſerleitungswaſſers im Monat Mai cr.

18. Genehmigung eines Vertragsentwurfs wegen Ankauf einer Parzelle an der Pölitzerſtraße zur Straßenverbreiterung.

19. Genehmigung zur Zahlung rückſtändiger Gemeindeſteuern pro II. bis IV. Quartal 1895/96 an die Gemeinde Nemitz in Höhe von 22,74 ℳ aus Titel XI, Kap. 27, Poſ. 14 des laufenden Etats.

20. Genehmigung zur Uebertragung von 5944 ℳ aus dem vorjährigen auf den diesjährigen Etat, Extraord. Titel II.

21. Genehmigung zur Verlängerung des Vertrages mit dem Miether der Reſtfläche des Grundſtücks Unterwiek 14 auf fernere 5 Jahre vom 1./4. 97 ab.

22./24. Nachbewilligung von Etatsüberſchreitungen für 1895/96 zu Titel II der Salingre-, Berkhoff- und Sanne-Stolle-Stifts-Kaſſe.

25. Genehmigung zur Abtrennung einer Wieſe eines Grundſtücks, auf welchem für die Stadtgemeinde 3 ℳ Recognition eingetragen ſtehen.

26. Genehmigung des Entwurfs für den Neubau des Großviehſtalles auf dem Viehhofe und für die Fundirung deſſelben 29000 ℳ Mehrausgabe zu Extraord. Titel I, Poſ. 1 zu bewilligen.

27. Genehmigung des Vertragsentwurfs zum Ankauf einer Parzelle zur Verbreiterung der Lukasſtraße und Bewilligung des Kaufgeldes mit 2880 ℳ nebſt Koſten.

28. Mittheilung des Magiſtrats auf den Stadtverordneten-Beſchluß vom 9./4. d. Js. betr. die Herſtellung des Kaiſer-Wilhelm- und Auguſta-Platzes.

29. Zuſtimmung zum Ankauf einer 79 Ar 20 qm großen Bürgerwieſe in dem Revier Mölln an der Parnitz und Bewilligung des Kaufgeldes mit 1000 ℳ und Koſten.

30. Genehmigung zur Herabſetzung des Ankaufpreiſes für Grabſtellen auf dem Friedhofe Nemitz für einen außerhalb Stettin wohnenden ſtädtiſchen Beamten auf diejenige Höhe, die nach der Friedhofs-Ordnung den Einwohnern von Stettin eingeräumt iſt.

31. Bewilligung von insgeſamt 65,70 ℳ der an die Kreiskaſſe abzuführenden Beträge für die Landwirthſchaftskammer der Provinz Pommern für die beiden ſtädtiſchen Reviere Meſſenthin und Wolfshorſt nach Maßgabe der Grundſteuer-Reinerträge.

32. Genehmigung zur Uebertragung von für 1895/96 bewilligten aber nicht verausgabten Beträgen von 5000 ℳ und 15 500 ℳ für Kanaliſirungsarbeiten auf den laufenden Etat zu Titel III, Poſ. 17 u. 18 des Extraord.

33. Genehmigung zur Inbetriebſetzung der Perſonenfähre im Dunzig vom 1./8. 4. ab u. Ermiethung eines Dampfſchiffs für die Monate Auguſt und September und Bewilligung der Koſten mit zuſammen 6330 ℳ

34. Genehmigung zum Ankauf des Grundſtücks Unterwiek 2 für 42000 ℳ und Bewilligung der Kaufſumme ꝛc.

35. Genehmigung des Projekts zum Bau des Pfarrhauſes für die St. Gertrud-Gemeinde zum Koſtenpreiſe von 40000 ℳ

36. Abänderung des § 9 des mit der Firma Ertel Biber & Co. abzuſchließenden Vertrages bezügl. des Ankaufs des Grundſtücks Bleichholm Nr. 5.

37. Genehmigung zur Pfandentlaſſung einer Hofparzelle eines von der Stadt beliehenen Grundſtücks.

38. Zuſtimmung zur Abänderung reſp. Aufhebung je eines Paragraphen der Bau-Polizei-Ordnung vom 31./3. 1877.

39. Bewilligung von 11 000 ℳ zur Aufſchüttung des Dammes der neuen Straße zwiſchen der Oberwiek (Hohlem Thor) und Fürſtenſtraße und 2730 ℳ für Verlegung des bedeckten Grabens daſelbſt.

40. Zuſtimmung, daß die Heiligegeiſtſtraße ſtatt mit Reihenſteinpflaſter mit Zement-Pflaſter, beſtehend aus Granit-, Kleinſchlag und Zement auf Beton-Unterlage hergeſtellt wird.

41. Zuſtimmung zur Aenderung des Entwurfs für die neue Kaimauer am Dampfſchiffsbollwerk.

42. Bewilligung von 430 ℳ zu Titel VII, Kap. 5, Poſ. 1 für Umbau einer Grenzmauer.

43. Genehmigung zur Zahlung einer Fanggebühr von 3 ℳ für jeden Hund, welcher ohne die ſeinem Beſitzer ertheilte Steuermarke an öffentlichen Orten betroffen wird, und Einſtellung von 180 ℳ in den Etat 1896/97.

44. Zuſtimmung, daß die Stadt Selbſteigenthümerin der Langenbrücke wird und den Neubau derſelben übernimmt.

45. Petition mehrerer Hausbeſitzer mit der jetzt in Angriff zu nehmenden Kanaliſation der Silberwieſe, auch die der Eiſenbahnſtraße und Siedereiſtraße zu verbinden.

46. Genehmigung zur Uebertragung verſchiedener Bau- ꝛc. Erſparniſſe aus dem Vorjahre auf den diesjährigen Etat.

Nicht öffentliche Sitzung.

47./49. Wahl je eines Armenpflegers der 9., 33. und 40. Kommiſſion.

50./52. Bewilligung von 93,33 ℳ und 200 ℳ Vertretungskoſten für zwei erkrankte Lehrer und 120 ℳ für eine erkrankte Lehrerin.

53. Aeußerung über die Perſon eines zum Büreau-Aſſiſtenten gewählten Anwärters.

54./55. Wahl je eines Schiedsmanns für den 2. und 4. Bezirk.

56./57. Wahl je eines Vorſtehers des 9., 14., 26. und 31. und eines Stellvertreters des Vorſtehers für den 15. und eines Mitgliedes des 19. Waiſenraths-Bezirks.

58. Mittheilung des Magiſtrats über die Verhandlungen in Sachen des Friedhofsverwalters **Kaiser.** Ferner über den Beſchluß bezüglich Beibehaltung der bisherigen Friedhofs-Ordnung.

59./60. Zwei Unterſtützungsſachen.

H. Waechter.

Stettin, den 18. Juni 1896.

Bekanntmachung.

Am 1. Juli d. Js. tritt die Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers vom 4. März d. Js., betreffend den Betrieb von Bäckereien und Konditoreien, in Kraft.

Bezüglich der näheren Beſtimmungen qu. Verordnung wird auf Nr. 6 des Reichsgeſetzblattes Seite 55 ff. ſowie auf Stück 24 des Amtsblatts vom 12. Juni d. J. S. 153 ff. hingewieſen. Die hierbei intereſſirten Gewerbetreibenden werden insbeſondere darauf aufmerkſam gemacht, daß gemäß I Nr. 4 l. c. der Arbeitgeber dafür zu ſorgen hat, daß an einer in die Augen fallenden Stelle der Betriebsſtätte ausgehängt iſt:

a. eine mit dem polizeiliche Stempel verſehenen Kalendertafel, auf der jeder Tag, an dem Ueberarbeit auf Grund der Beſtimmung unter Ziffer 3b. ſtattgefunden hat, **noch am Tage der Ueberarbeit** mittelſt Durchlochung oder durch Streichung mit Tinte kenntlich zu machen iſt;

b. eine Tafel, welche in deutlicher Schrift den Wortlaut dieſer Beſtimmungen (I bis V) wiedergiebt.

Die Bezugsquelle vorgenannter Tafeln iſt dem Obermeiſter der Bäckerinnung hierſelbſt mitgetheilt.

Vorſtehendes wird hiermit mit dem Hinzufügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Uebertretungen der in Frage kommenden Verordnung ſtrengſtens geahndet werden.

Der Polizei-Präſident.
von Zander.

Stettin, den 19. Juni 1896.

Bekanntmachung.

Die Ausführung von Anſtreicher-, Maler- und Tapezierer-Arbeiten zum Neubau des Reſtaurations-Gebäudes auf dem ſtädtiſchen Viehhofe hierſelbſt ſoll im Wege der öffentlichen Ausſchreibung vergeben werden.

Angebote hierauf ſind bis zu dem auf **Montag, den 29. Juni 1896, Vormittags 11½ Uhr,** im Stadtbaubureau im Rathhauſe, Zimmer 38, angeſetzten Termine verſchloſſen und mit entſprechender Aufſchrift verſehen abzugeben, woſelbſt auch die Eröffnung derſelben in Gegenwart der etwa erſchienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungsunterlagen ſind ebendaſelbſt einzuſehen oder gegen Entrichtung von 50 ₰ von dort zu beziehen.

Der Magiſtrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 19. Juni 1896.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Klempnerarbeiten zum Neubau der Knaben-Mittelſchule an der Barnimſtraße hierſelbſt ſoll im Wege der öffentlichen Ausſchreibung vergeben werden.

Angebote hierauf ſind bis zu dem auf **Montag, den 29. Juni 1896, Vormittags 11 Uhr,** im Stadtbaubureau, im Zimmer 38, angeſetzten Termine verſchloſſen und mit entſprechender Aufſchrift verſehen abzugeben, woſelbſt auch die Eröffnung derſelben in Gegenwart der etwa erſchienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen ſind ebendaſelbſt einzuſehen oder gegen Entrichtung von 1 ℳ von dort zu beziehen.

Der Magiſtrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 19. Juni 1896.

Bekanntmachung.

Die Neupflaſterung der Heiligengeiſtſtraße von der Kloſterſtraße bis zur grünen Schanze und der verlängerten Schützengartenſtraße von der Heiligengeiſtſtraße bis zum Bollwerk (Front der Heiligengeiſt- und Roſengartenſtraße 41 bis 45) ſoll im Wege der öffentlichen Ausſchreibung vergeben werden.

Angebote hierauf ſind bis zu dem auf **Montag, den 29. Juni 1896, Vormittags 12 Uhr,** im Stadtbaubureau, im Rathhauſe Zimmer 38, angeſetzten Termine verſchloſſen und mit entſprechender Aufſchrift verſehen abzugeben, woſelbſt auch die Eröffnung derſelben in Gegenwart der etwa erſchienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen ſind ebendaſelbſt einzuſehen oder gegen Entrichtung von 50 ₰ von dort zu beziehen.

Der Magiſtrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 19. Juni 1896.

Bekanntmachung.

Die Ausführung von Dachdeckerarbeiten zum Neubau des Marktſtalles für Kleinvieh auf dem ſtädtiſchen Viehhofe hierſelbſt ſoll im Wege der öffentlichen Ausſchreibung vergeben werden.

Angebote hierauf ſind bis zu dem auf **Montag, den 29. Juni 1896, Vormittags 11 Uhr,** im Stadtbaubureau, im Rathhauſe Zimmer 38, angeſetzten Termine verſchloſſen und mit entſprechender Aufſchrift verſehen abzugeben, woſelbſt auch die Eröffnung derſelben in Gegenwart der etwa erſchienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen ſind ebendaſelbſt einzuſehen oder gegen Entrichtung von 1 ℳ von dort zu beziehen.

Der Magiſtrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 19. Juni 1896.

Bekanntmachung.

Behufs Einbaues von Hydranten findet am **Dienſtag, den 23. d. M.,** Nachmittags von 2 Uhr ab auf etwa 7 Stunden eine Abſperrung der Waſſerleitung auf dem Roſengarten von der Papen- bis zur Gr. Wollweberſtr., in der Gr. Wollweberſtr. vom Roſengarten bis zur Breiteſtr., in der Breiteſtr. von der Gr. Wollweber- bis zur Schulzenſtr. ſtatt.

Der Magiſtrat.
Die Gas- und Waſſerleitungs-Deputation.

Stettin, den 19. Juni 1896.

Bekanntmachung.

Die Ausführung von Tiſchlerarbeiten zum Neubau des Schweineſtalles 1, des Kleinviehſtalles und des Schweineſtalles 2 auf dem ſtädtiſchen Viehhofe hierſelbſt ſoll im Wege der öffentlichen Ausſchreibung vergeben werden.

Angebote hierauf ſind bis zu dem auf **Montag, den 29. Juni 1896, Vormittags 11 Uhr,** im Stadtbaubureau, im Rathhauſe Zimmer 38, angeſetzten Termine verſchloſſen und mit entſprechender Aufſchrift verſehen abzugeben, woſelbſt auch die Eröffnung derſelben in Gegenwart der etwa erſchienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen ſind ebendaſelbſt einzuſehen oder gegen Entrichtung von 1 ℳ 50 ₰ von dort zu beziehen.

Der Magiſtrat, Hochbau-Deputation

Miſſionsfeſt der Goßner-Miſſion.

Montag, den 22. Juni, Abends 6½ Uhr, feiert im großen Saale des Ev. Vereinshauſes (Eliſabethſtr.) der Stettiner Hülfsverein für die Goßner-Miſſion unter den Kols ſein Jahresfeſt. Den Feſtbericht wird der eben aus Indien zurückgekehrte Miſſionsinſpektor **Prof. D. Plath** aus Friedenau bei Berlin halten, Anſprachen außerdem Konſiſtorialrath **Brandt,** Paſtor **Mans,** Paſtor **Redlin**-Stargard u. a. Die ſonſt in der Schloßkirche um 4 Uhr gehaltene Jahresfeier muß diesmal ausfallen, weil eben zu dieſer Zeit in St. Jacobi das Jahresfeſt für die Südafrikamiſſion gefeiert wird.

Dienſtag, den 23. Juni, Nachmittags 3 Uhr Kolsmiſſionsfeſt in der Meſſenthiner Waldhalle. Drei Schiffe von O. Henckel bringen die Feſtgäſte vom Dampfſchiffsbollwerk nach Meſſenthin. Abfahrtszeiten 12½, 12¾ u. 1 Uhr. Rückfahrt pünktlich 8 Uhr mit denſelben Dampfern. Die Feſtpredigt hält Paſtor **Gaedke-Robe,** den Feſtbericht Miſſionsinſpektor **Prof. D. Plath.**

J. A. des Vorſtandes:
Brandt, Konſiſtorialrath (Vorſitzender).
Hoeppner, Landeshauptmann (Kaſſenführer).
Mans, Paſtor (Schriftführer).

Klavier- und Geſang-Unterricht, Vorm. auß. d. Hauſe, ertheilt **Alwine Wolff,** Frauenſtr. 12, 2 Tr.

Kinderfräulein.

Junge Mädchen mit beſſerer Schulbildung erhalten Stellung als Kinderfräulein I. und II. Klaſſe, wenn ſie vorher einen dreimonatlichen Lehrkurſus im

Fröbel-Oberlin-Verein

zu Berlin, Wilhelmſtr. 10, durchnehmen. Eltern und Vormünder, welche um das Wohl und die Zukunft ihrer Töchter und Mündel beſorgt ſind, wollen ſich von der Vorſteherin **Frau Erna Grauenhorst zu Berlin, Wilhelmſtr. 10,** die Proſpekte ſenden laſſen. Die Schülerinnen bleiben nach beendigtem Lehrkurſus, wenn ſie auch ſchon in Stellung gekommen ſind, noch immer unter unſerem Schutz und Fürſorge und werden immer wieder durch uns placirt. Der Eintritt kann an jedem erſten und fünfzehnten im Monat geſchehen. Am vortheilhafteſten iſt der Eintritt am 1. Juli. Außerhalbwohnende erhalten im Schulhauſe billige Penſion. Das Lehrhonorar beträgt für den ganzen Lehrkurſus 30 Mark.

Der Vorſtand des Fröbel-Oberlin-Vereins Berlin, Wilhelmſtr. 10.

Miſſionsfeſt in der Jakobikirche.

Am **Montag, d. 22. Juni, 4 Uhr, Jahresfeſt** des Miſſionsvereins für **Afrika.**

Predigt: Herr Paſtor **Wetzel** aus **Plathe.**

Miſſionsbericht: Herr Superintendent **Brandin** aus **Anklam.**

Die Nachfeier in Bethanien fällt aus, da die Kols-Miſſion um 7 Uhr im Vereinshauſe eine Miſſionsfeier hat.

Dr. Fischer, Specialiſt, heilt b. 30 J. Erf. alle geheimen Krankheiten, Haut- u. Harnleiden, Schwächezuſtände ꝛc. nach einer bequemen und bewährten Methode binnen kürzeſter Friſt. Eliſabethſtr. 5, I. Spr. 10—11½, 4—6. Ausw. br.

Broschüre gratis und franco.

Nervenschwäche

Haut- und Frauenenkrankheiten, Schwächezuſtände, Gedächtnißſchwäche, Wunden, Geſchwüre, ſowie alle mit **Nervenleiden verbundene Krankheiten heilt** ſchnell und ſicher **auch brieflich** mit beſtem Erfolge Prof. **Dr. Geller,** Specialarzt. **Wien, Wollzeile 15.**

Bad Thal
im Thüringer Walde

bei Eiſenach. Proſpekte durch das Kur-Komitee.

Technikum Neustadt
Mecklenburg.
Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Schule.
Maschinenbau. Elektrotechn. Baugewerk- Bahnmeister- Tischler-Fach- Schule.
Elektrotechn. u. Maschinentechn. Praktikum

Oſtſeebad Lubmin,

Vorpommern, gegenüber der Inſel Rügen. Steinfreier Badegrund. Neu eingerichtetes Warmbad. Großer Nadelwald. Dicht am Strande. Ruhiges Badeleben. Billige **Preiſe. Dampferverbindung mit Greifswald.** Proſpekte verſendet

Die Badeverwaltung.

Haushaltungs-Pensionat

geleitet von **M. Schwieger, Nauen** bei **Berlin.**

Gründliche, praktiſche Anleitung in der Haushaltung: Kochen, Wäſche, Handarbeit, Schneidern, Fortbildg. in Sprachen, Muſik, Malen, Turnen. Penſion jährl. 550 Mk. Proſpekte durch die Vorſteherin.

Kopenhagen, Hotel Victoria,

Store Strondstraede 20, Ecke St. Annenplatz. Mitte der Stadt, dicht bei Königs Neumarkt und königl. Theater, billige Preiſe, gute Betten, Zimmer von Kr. 1.— an. Deutſche Bedienung und deutſche Zeitungen. Café und Reſtauration à la carte.

A. Andersen, Beſitzer.

Königliche Baugewerkſchule Deutsch-Krone (Westpr.).

Beginn des Winterſemeſters 27. Oktober d. J. Schulgeld 80 ℳ

Spaniſcher Unterricht wird ertheilt. Gefl. Offert. sub **„Spanisch"** Hauptpoſtamt erbeten.

Schmiede-Innung.

Lehrlinge zum Ein- und Ausſchreiben ſind bei mir bis zum 25. d. Mts. zu melden. Spätere Meldungen bleiben unberückſichtigt.

A. Possin, Obermeiſter.

Stettiner Handwerker-Ressource.

Am Montag, den 22. d. Mts., Nachmittag:

Zuſammentreffen in Sommerluſt.

Rückfahrt mit Extra-Dampfer.

Patriotischer Schützen-Verein Pommerensdorf.

Unſer **Königſchießen** findet am Sonntag, den 28. d. Mts., in **Sydowsaue** bei Herrn **Stuckert** ſtatt.

Die Kameraden treten um 9½ Uhr im Vereinslokal an. Fremde, durch Mitglieder eingeführt, können theilnehmen.

Der Vorſtand.

Verein ehemaliger 34er.

34. Sonntag, den 21. ds. Mts., findet Nachmittags 4 Uhr eine **außerordentliche General-Verſammlung** bei Herrn **Bruckner,** Auguſtaſtr. 56, ſtatt. Die Kameraden werden gebeten, ſämtlich zu erſcheinen.

Der Vorſtand.

Schneider-Innung
zu Grabow a. O.

Unſere **Quartalverſammlung** findet am Montag, den 13. Juli, Nachmittags um 6 Uhr bei Herrn **A. Kanding** ſtatt. Innungsangelegenheiten müſſen bis zum 5. Juli bei unſerm Obermeiſter **Th. Müller** angemeldet werden, daſelbſt Aufnahme der Meiſter und das Ein- und Ausſchreiben der Lehrlinge.

NB. Unſer **Königsſchießen** findet am 6. Juli auf dem **Weinberg** ſtatt. Für Damen Stechvogel, Kinder Taubenabwerfen. Billete ſind vorher zu haben bei unſeren Kollegen Herrn **Lüpke,** Gr. Wollweberſtraße Nr. 18, und Herrn **Axt,** Roſengarten Nr. 61. Abfahrt von Stettin Dampfſchiffbollwerk Morgens 8 Uhr, von Grabow 8½ Uhr mit dem Dampfer **„Blücher".** Um rege Betheiligung wird gebeten.

Der Vorſtand.

Ortsverein der Schneider.

Unſer **Sommervergnügen,** beſtehend in **Concert, Preisſchießen** für Herren, **Vogelſtechen** für Damen, Nachts **Tanz,** findet morgen Montag, Nachmittags 3 Uhr, im **Reichsgarten** ſtatt.

Eintrittskarten ſind zu haben in den Poſamentiergeſchäften von **A. Müller,** Roſengarten 63, und **G. Neumann,** Burſcherſtr. 42. Freunde und Bekannte ſind freundlichſt eingeladen.

Das Comitee.

Berlin. Gewerbe-Ausstellung Berlin.

125. Friedrichstr. Privat-Logis. Friedrichstr. 125.

5 Minuten von Stettiner Bahn, saubere Zimmer mit schönem Naturgarten, Balkons und reizender Aussicht von Rm. 1,50 an, auf Wunsch Pension.

Fritz Damelang.

Stahlbad

Liebenstein in Thür.

345 Meter über d. Meere. Station der Werra-Bahn. Saison Mai—Oktober.

Stahl-, Sool- und electrische Bäder.

Herrliche geschützte Lage, reinstes Quell-Trinkwasser, täglich Kur-Concerte, gutes Theater, Künstler-Concerte, Lesesaal, Reunions, Jagd, Lawn-Tennis, entzückende Ausflugspunkte etc. **Hotel Bellevue** und **Kurhaus-Hotel** in bester Lage mit vortrefflicher Verpflegung bei civilen Preisen. Prospecte und jede Auskunft ertheilt **Die Bade-Direction.**




Bad Salzschlirf.

Saiſon-Eröffnung 15. Mai.

Sool- und Moorbäder. **Bonifaciusbrunnen, ſtärkſte Lithiumquelle der Welt.** Ferner **3 Stahl-, Schwefel- und Bitterwaſſerquellen.** Vortreffliches Klima. Größte Heilerfolge gegen **Gicht, Nieren- und Blaſenleiden, Harngries, Nieren-, Blaſen- und Gallenſteine, Rheumatismus, Leber-, Magen- und Unterleibsleiden, Bronchialkatarrhe, Blutarmuth, Nervenſchwäche, Hämorrhoiden** und **Verſtopfung.** Proſpekte und Wohnungsnachweis durch die **Brunnen- und Badeverwaltung in Salzſchlirf** (Station der Bahn Fulda-Gießen). — Niederlagen des Bonifaciusbrunnens in den Mineralwaſſerhandlungen. — NB. Das im Handel vorkommende angebliche Salzſchlirfer Salz iſt nur künſtliches, werthloſes Fabrikat; aus den hieſigen Quellen werden keine Salze bereitet.

Technikum Hildburghausen. Getrennte Fachschul. für ● Maschinen- & Elektrotechniker, ● Baugewerk & Bahnmeister etc. Nachhilfecurse. ● Rathke, Herzogl. Direktor.

Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896

Mai bis Oktober.

Deutsche Fischereiausstellung ✱ Deutsche Kolonialausstellung
Kairo ✱ Alt-Berlin ✱ Riesenfernrohr ✱ Sport-Ausstellung
Alpen-Panorama ✱ Nordpol ✱ Vergnügungspark

Naturheil-Anstalt Johannisbad,

Eisenach
in Thüringen.

Musteranstalt. Keine Fabriken in der Nähe. Reizende geschützte, ruhige Lage, direkt am Walde. Mildes Klima. Elektr. Beleuchtung. Dampfheizung. Komf. eingerichtet. **Ausserord. Erfolge** bei Nerven-, Herz-, Magen-, Darm-, Nieren-, Blasen-, Harn- u. Geschlechtsleid., Fettsucht, Zuckerkrankh., Rheumatismus, Blutarmut, Asthma, **Luftröhren-** u. Bronchial-Katarrh. **Frauenleiden** (Thure Brandt-Massage), Nasenleiden (innere Nasenmassage). Gesamtes Naturheilverfahren, auch elektr. Bäder, elektr. Lichtbäder, Sandbäder, Suggestions-Therapie. Neu! Erschütterungen mittelst Vibrator. Gymnastisches Institut. **Dr. med. Sehrwald,** prakt. Arzt. **Joh. Glau,** Vertreter der Naturheilkunde. **Preise mässig, Prospekt** mit Abbildungen und Krankenberichte **frei durch die Direktion.**

Maison de santé

von

Dr. Walter Levinstein

Schöneberg • Berlin W.

Allgemeines Privatkrankenhaus

mit getrennten Abtheilungen

I. Für körperlich Kranke
sowie für Alkoholisten und Morphinisten.

II. Für Nervenkranke
(Elektrotherapie, elektrische Bäder, Massage).

III. Für Gemüthskranke
(acute und chronische).

Gesuche um Aufnahme sowie um Prospecte sind zu richten an das Bureau der Maison de santé.

Dr. Levinstein. Dr. Lubowski.

An- und Verkauf aller Werthpapiere bei ⅕ % Proviſion ohne weitere Speſen.

Couponseinlöſung und Verlooſungscontrolle proviſionsfrei.

G. Kubale, Bankgeſchäft,

Heumarkt im alten Rathhauſe.

Dr. Lahmann's



Pflanzen-Nährsalz-Extract, per Topf ℳ 1,70,

ist ein im äusseren Ansehen und der Verwendungsweise dem Fleischextract ähnlicher Extract aus besonders nährsalzreichen Pflanzen und dazu bestimmt, den für die Ernährung so äusserst wichtigen Nährsalzgehalt der Speisen zu erhöhen und dadurch die Fehler der landesüblichen Zubereitung zu corrigiren.

Pflanzen-Nährsalz-Cacao per ⅓ Kilo …

Pflanzen-Nährsalz-Chocolade,

per ½ Kilo ℳ 2,— und ℳ 1,60,

sind, weil ohne den bei den gewöhnlichen Cacao's üblichen Zusatz schädlicher Alkalien von mineralischer Abstammung hergestellt, und weil mit Pflanzen-Nährsalz-Extract bearbeitet, die einzig wahrhaft gesunden Cacao-Präparate und von bedeutend erhöhtem Nährwerth.

Beim Kaiserl. Patentamte sub Nr. 3163 eingetragene Schutzmarke.

Man verlange Gratis-Broschüre von den alleinigen Fabrikanten **Hewel & Veithen in Köln a. Rhein.**

Käuflich in allen Apotheken sowie besseren Colonialwaaren-, Delikatessen- und Droguen-Handlungen.

Am 1. Juli d. J. verlege wegen Abbruch des Hauſes Breiteſtraße 19

meine Geſchäftsräume nach

Breiteſtraße 7.

Verkaufe mein noch ſehr großes Lager von nur **reell** gearbeiteten

Möbel, Spiegel und Polſterwaaren

zu **ſehr billigen Preiſen. Brautleute** werden beſonders auf dieſe günſtige Gelegenheit, um **wirklich billig** zu kaufen, aufmerkſam gemacht.

J. Steinberg,

19 Breiteſtraße 19, Laden, 1. und 2. Etage.



Vornehme Proletarier.

Roman von Arthur Zapp.

29) (Nachdruck verboten.)

Der Lieutenant fand endlich die Sprache wieder; er wußte aber im Augenblick seinen Empfindungen nicht besseren Ausdruck zu geben, als durch den höhnischen Ausruf: „Du vergißt Deinen Kavalier von gestern. Es hatte ja allen Anschein, als ob der Krämer nichts sehnlicher wünschte, als von Dir erhört zu werden. Impertinenter Bursche, der!"

Das junge Mädchen zuckte zusammen, wie unter einem körperlichen Schmerz. Ihre Augen sprühten zornig und ihre Stimme zitterte vor Empörung und Unwillen, als sie jetzt erwiderte: „Ich muß Dich entschieden ersuchen, mit mehr Achtung von dem Manne zu sprechen, unter dessen Leitung ich arbeite, dem ich viel verdanke und den ich, wie ich Dir bereits bemerkte, achte. Ich müßte sonst augenblicklich unsere Unterredung abbrechen."

Sie wollte zur Thür schreiten, aber der Lieutenant kam ihr zuvor und vertrat ihr den Weg.

„Bleibe!" herrschte er sie an. „Ich als älterer Bruder habe ein Recht, Dir zu sagen, was ich im Interesse der Familienehre für geboten erachte. Oder willst Du lieber, daß Papa es Dir sagt?"

Sie fuhr unwillkürlich erbleichend zurück.

„Also höre!" fuhr er fort, „Du wirst unverzüglich Deine Stellung bei — äh — wie heißt doch der Mensch — bei Walther aufgeben. Thust Du es nicht, so wende ich mich an Papa und theile ihm mit, daß Du — äh — daß Du Beziehungen angeknüpft hast zu einem der Mitangestellten des Geschäfts. Papa wird, so hoffe ich, unter diesen Umständen Dein längeres Verbleiben bei dieser Firma nicht dulden."

Marie ließ ihr Haupt rathlos auf die Brust sinken. Eine schmerzliche Empfindung durchzog sie bei dem Gedanken, daß sie nun so plötzlich aus der ihr so lieb gewordenen Stellung scheiden sollte. Auf der andern Seite lehnte sich ihr Schamgefühl dagegen auf, das, was Hubert soeben mit ihr verhandelt, noch einmal mit dem Vater zu durchsprechen. Doch die Bemerkung, die Hubert seiner Forderung an sie jetzt hinzufügte, lenkte ihre Gedanken rasch von dieser Frage ab.

„Im übrigen," sagte er, und in seinem Gesicht spiegelten sich Grimm und Hochmuth, „im übrigen werde ich Dich vor den weiteren Annäherungsversuchen dieses Herrn — äh — Herrn Voßberg zu schützen wissen. Der Bursche! Soll bei seiner Krämersippe bleiben und sich nicht in Kreise hineindrängen wollen, in die er nicht paßt."

Marie erschrak heftig und das, was ihr Herr Voßberg an diesem Morgen mitgetheilt, kam ihr ins Gedächtniß.

„Was — was hast Du vor?" stammelte sie.

„Ich? Eine Lektion werde ich ihm ertheilen, die ihn den Abstand zwischen ihm und uns lehren soll. Wie kann der Mensch die Frechheit haben, seine Augen zu einem Fräulein von Schlieben zu erheben und mir — mir noch obendrein Sottisen zu sagen!"

Marie rang und kämpfte mit sich. Huberts hochmüthiger Ton, seine wegwerfende Art, von Herrn Voßberg zu sprechen, beleidigte sie empfindlich. Dennoch sagte sie sich, daß sie ihrer Entrüstung nicht nachgeben dürfte, wollte sie nicht alles verderben. Sie mußte ja unter allen Umständen verhindern, daß es zwischen ihrem Bruder und dem Prokuristen zu einem blutigen Renkontre kam.

„Hubert," sagte sie, schwer athmend, „ich — ich —" das Wort „bitte" wollte nicht über ihre Lippen, — „ein Duell zwischen Euch darf nicht stattfinden — um meinetwillen nicht."

„So — es darf nicht?"

Er lachte spöttisch auf. Ihre Worte reizten ihn noch mehr, anstatt seinen Zorn zu beschwichtigen.

„Wer wollte es verhindern? Du etwa?"

Ihre Aufregung wuchs, ihre Angst, daß ihretwegen zwei Menschen sich mit den Waffen in der Hand gegenübertreten sollten, zwei Menschen, von denen der eine ihr durch Geburt nahe stand, der andere ihr seiner Eigenschaften wegen theuer war.

„Ja, er war ihr theuer, Alwin Voßberg, das empfand sie in diesem Augenblick mit schmerzlicher Wonne. Mit überquellendem Eifer entgegnete sie: „Ich sprach heute Morgen mit Herrn Voßberg. Er theilte mir mit, was gestern zwischen Euch beiden vorgefallen, und er gab der Vermuthung Ausdruck, daß Du ihn wahrscheinlich fordern würdest."

„Ist schon geschehen," warf Hubert ein und zog seine Uhr. „Um ein Uhr hat ihm mein Kartellträger die Forderung überbracht."

„Hubert — Du wirst Dich nicht schlagen," stieß sie dringlich, in bittendem Ton hervor, „Herr Voßberg kannte Dich nicht und wußte also auch nicht, daß Dir das Recht zustand, von ihm eine Erklärung zu fordern. Er wird sich wegen der von ihm gebrauchten scharfen Form seiner Ablehnung bei Dir entschuldigen lassen."

„Wird er? Sieh mal!" Der Lieutenant strich sich den Bart, seine Augen blitzten spöttisch und um seine Mundwinkel prägte sich ein Zug tiefster Geringschätzung aus. „Daran erkenne ich den Krämer. Revociren — natürlich! Das ist gefahrloser. Ich ahnte so etwas und habe für den Fall meinen Kartellträger instruirt. Entschuldigungen werden nicht angenommen. Freilich, mit Gewalt kann ich den Herrn nicht vor mein Pistol schleppen, wenn er zu feige ist."

„Hubert!"

Das junge Mädchen zitterte am ganzen Körper, ihre Augen flammten den seinen entgegen, alle Ueberlegung, alle Zurückhaltung wich von ihr.

„Ich verbiete Dir," rief sie dem Bruder mit zorniger Heftigkeit zu, „ich verbiete Dir, Herrn Voßberg in meiner Gegenwart zu beschimpfen! Ich dulde es nicht, hörst Du? Herr Voßberg ist kein Feigling. Freilich, sein Muth ist ein anderer, als der Deine, ein höherer, edlerer. Und wenn er auch kein Offizier ist und nur einen schlichten, bürgerlichen Namen führt, sein Empfinden steht dem Deinen durchaus nicht an Feinheit und Ehrenhaftigkeit nach. Im Gegentheil! Er hat den Muth, Dir den ersten Schritt entgegen zu thun, auf die Gefahr hin, daß Du sein Entgegenkommen mißdeutest, weil er auf mich und meine Empfindungen zarte Rücksicht nimmt. Und ich, weit entfernt, ihn wie Du, deshalb gering zu schätzen, ich achte und ich — ich bewundere ihn!"

Diese Worte und mehr noch die Gluth, mit der sie gesprochen wurden, verriethen weit mehr, als Marie, wenn sie bei ruhiger Ueberlegung gewesen wäre, auch nur annähernd preisgegeben hätte. Aber sie hatte ihr inneres Gleichgewicht vollständig verloren, die lange, an Aufregungen reiche Unterredung mit ihrem Bruder hatte ihre Seele vom Grunde aufgewühlt. Es war ein unwillkürlicher Trieb in ihr, dem sie nicht zu widerstehen vermochte, das, was Hubert nach ihrer Ansicht an Alwin Voßberg sündigte, ihrerseits wieder wettzumachen. Jedes Wort, mit dem der Prokurist von ihrem Bruder verunglimpft wurde, reizte sie zu einer Kundgebung im entgegengesetzten Sinne. Es war ihr ein Bedürfniß, Alwin Voßbergs mit um so wärmerer Sympathie, mit um so höherer Anerkennung zu gedenken, je tiefer ihn Hubert zu stellen sich Mühe gab. Des Lieutenants Zorn aber fachte sich an der Schwester heftigem Widerspruch immer mehr an, ihre letzte, freimüthige Aeußerung vollends brachte ihn ganz außer sich.

„Du — Du bist von Sinnen!" sprudelte er wüthend hervor. „Du — Du schwärmst ja förmlich für diesen Menschen, Du gebärdest Dich ja, als wenn — wahrhaftig, ich glaube gar, Du — Du liebst ihn!"

Mariens Aufregung steigerten diese Worte zum Paroxysmus.

(Fortsetzung folgt.)

Termine vom 22. bis 27. Juni.

In Subhastationssachen.

22. Juni. A.-G. Stettin. Das der verehel. Anna Hinterpohl, geb. Nüske, gehörige, zu Grabow a. O. Lindenstraße 38 belegene Grundstück.

24. Juni. A.-G. Ueckermünde. Das dem Spediteur Arnold Schönberg gehörige, zu Ueckermünde belegene Grundstück.

25. Juni. A.-G. Stettin. Das dem Bauunternehmer Adam Schill gehörige, hierselbst Kronprinzenstraße 26 belegene Grundstück.

In Konkurssachen.

24. Juni. A.-G. Stettin. Erster Termin: Kaufmann A. Wolff, i. F.: Gebr. Wolff, hierselbst.

26. Juni. A.-G. Stralsund. Prüf.-Termin: Nachlaß des am 21. Juli 1894 verstorbenen Orgelbauer Paul Mehmel. — A.-G. Bergen a. R. Schluß-Termin: Schlächtermeister H. Schluck zu Sagard. — A.-G. Stettin. Vergl.-Termin: Privatmann Hennig Seele, hierselbst.

27. Juni. A.-G. Stettin. Schluß-Termin: Handlung August Koch, Inh.: Kaufmann Ollhaber, hierselbst. — A.-G. Körlin a. P. Erster Termin: Kaufmann R. Lambrecht, daselbst. — A.-G. Kolberg. Vergl.-Termin: Kaufmann Wilhelm Göttert, daselbst. — A.-G. Treptow a. T. Schluß-Termin: Gutsbesitzer Paul Schumann zu Schmiedenfelde.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Gestorben: Frau Marie Jahn geb. Heyer [Greifenhagen]. Herr Wilhelm Paschen [Anklam].

Hotel tre Hjorter

(3 Hirsche)

in Kopenhagen,

Vestergade No. 12.

Dieses ganz in der Nähe des Haupt-Bahnhofes und blos 5 Minuten vom „Tivoli" belegene altrenommirte Hotel mit 50 gut möblirten Zimmern empfiehlt sich dem reisenden Publikum. Deutsche Bedienung. Deutsche Zeitungen. Restauration à la carte. Moderate Preise.

Besitzer: **H. Schmidt.**



1. Heute Vorm. 11 Uhr Karkutschstraße 10: **Griffe-Uebung.** Die Kameraden werden ersucht, sich daran möglichst zahlreich zu betheiligen.
2. Die noch rückständigen **Verbandsbeiträge** pro 1896 sind nunmehr umgehend im Vereinsbureau Breitestr. 61 zu entrichten.
3. Mittwoch, den **24. d. Mts., Abds. 8½ Uhr,** im **Vereinsbureau: Vorstands-Sitzung.**

Der Vorstand.

Stottern heilt **schnell** und **sich.** d. 1869 gegr. Anst. v. **S. u. F. Kreutzer,** Rostock i. M. Hon. nach Heilung. Meth. f. uns. Lehrb. Pr. 4 M.



Jeden Sonntag

Vergnügungsfahrten

nach

Podejuch

per Dampfer

Fritz, Willy, Olga, Anna, Minna, Ella, Hanna.

Von Stettin: 8½, 10 und 11 Uhr Vorm., Nachmittags v. 1—8½ Uhr halbstündlich.

Von Podejuch: 9½, 11 und 12 Uhr Vorm., Nachmittags von 2—9½ Uhr halbstündlich

9½ Uhr letzte Fahrt.

Anlegeplatz vis-à-vis **dem Personen-Bahnhof (niedriges Bollwerk).**

C. Koehn.

Restaurationsgrundstück mit vollem Ausschank und Materialgeschäft, Stadt Vorpommerns, von 9000 Einwohnern, ist spottbillig zu verkaufen. Preis 4500 Thlr. Anzahlung 1500 Thlr.

Fritz Kuhr, Lassan i. Pomm.

Sofort zu verkaufen

eine **Landwirthschaft** von ca. 46 Hektar im **Soldiner** Kreise, nahe an Stadt und Bahn.

Adressen unter **A. E.** in der Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3.

---

13. Mai — 30. September 1896.

KIEL

Kaiserliche Marine.

Kaiser Wilhelm-Kanal.

Ausstellung der Provinz Schleswig-Holstein. — Internationale Schifffahrts-Ausstellung.

Frauenarbeiten. — Kunst und Kunstgewerbe. — Landesgeschichte.

Feldbahn-Verkauf.

11500 m transportables Gleis, 60 Stahlmuldenkippwagen, 12 Drehscheiben 2c., nur 5 Monate gebraucht, sofort eventl. auch getheilt billig **zu verkaufen** oder **zu vermiethen.**

Orenstein & Koppel,

Berlin SW., Tempelhofer Ufer 24.

Jeden Sonntag

bei günstiger Witterung:

Vergnügungsfahrt

nach

Messenthin (Scholwiner Schloss)

per Dampfer

„Martha".

Abfahrt Nachmittags 2 Uhr vom Dampfschiffsbollwerk. Rückfahrt Abends 8 Uhr.

C. Koehn.

Jeden Sonntag

bei günstiger Witterung:

Promenadenfahrt

per Dampfer „Martha" nach

Bodenberg.

Abfahrt Morgens 8½ Uhr vom Dampfschiffsbollwerk. Ankunft in Stettin circa 12 Uhr Mittags.

C. Koehn.

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- u. Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen. Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.

Eduard Bendt, Braunschweig.

Ein fast neuer Frack (Mittelfigur) sehr billig zu verkaufen Bugenhagenstr. 16, 2 Tr. l.

Tanzmäuse sind billig zu verkaufen Grüne Schanze 10, 4 Treppen links.

Hobelbank und Tischler-Werkzeug zu verkaufen Grünhof, Grenzstr. 29, kl. Haus.

Ein **Anthracit-Ofen** ist billig zu verkaufen.

Paske, Turnerstraße 18.

Bachem

Sect



Doktor-Sekt.

Kaiser-Gold.

Nur natürliche Flaschengährung. — Bezug durch alle Weinhandlungen.

Die unterzeichneten Firmen empfehlen ihre Fabrikate in

Siegener Schweisseisen,

rohe und geschweisste Luppen,

geschmiedet oder gewalzt, in prima Feinkorn- und sehniger Qualität, für Nieten, Stabeisen, Draht, Nägel, Schmiedestücke und Feinbleche; **Feinbleche,** gepuddelt und geschweißt, dauerhafter und widerstandsfähiger gegen Rost als Flußeisenbleche.

Ax, Schleifenbaum & Mattner, Siegen,
J. J. Bruchs Wwe., Weidenau/Sieg.,
H. A. & W. Dresler, Creuzthal,
Hesse & Schulte, Siegen,
Menne & Co., Weidenau/Sieg.,
Schleifenbaum & Co., Weidenau/Sieg.,
Johs. Schleifenbaum, Buschgotthardshütte b. Weidenau/Sieg.,
Just. Stahlschmidt, Aherhammer b. Creuzthal,
Steinseifer & Co., Eiserfeld b. Siegen,
Fritz von Viebahn & Söhne, Carlshütte b. Altenhundem,
Johs. & Carl Weber, Geisweid b. Siegen.

Es giebt **nur ein Präparat,** welches in der **Zusammensetzung** und in der **Verdaulichkeit** der **Frauenmilch vollkommen gleich,** vom **Säuglinge,** vom **gesunden,** wie vom **kranken, ebensogut** vertragen wird, als die **Mutterbrust** — das ist

Voltmer's Muttermilch.

Voltmer's Muttermilch wird bereitet aus **Kurmilch, sterilisirt** (keimfrei), **peptonisirt** (verdaulich gemacht).

Voltmer's Muttermilch wird **vertragen,** wenn **jegliche andere Nahrung erbrochen wird.**

Voltmer's Muttermilch wird **vertragen,** wenn **jegliche andere Nahrung Durchfälle macht.**

Voltmer's Muttermilch ist die **beste Ernährung** der Kinder in den **gefährlichen Sommer-Diarrhöen.**

Voltmer's Muttermilch hat bis zum **Skelett abgemagerte Kinder wieder zunehmen** und **gedeihen lassen.**

Voltmer's Muttermilch steht als Säuglings-Nahrung **hoch über sämtlichen Kindermehlen,** die zudem nach dem Urtheile der Kinderärzte bis zum Durchbruch der ersten 4 Schneidezähne garnicht verdaut werden.

Voltmer's Muttermilch ist **sterilisirt,** dann aber durch die **Peptonisirung** in der **Verdaulichkeit bedeutend gesteigert.**

Voltmer's Muttermilch vergleicht sich mit sterilisirter Kuhmilch (Soxhlet-Milch) wie eine leicht verdauliche Nahrung mit einer schwer verdaulichen.

Voltmer's Muttermilch macht die Amme überflüssig, erspart die **bedeutenden Kosten** derselben, **schützt** vor event. **Uebertragung von Krankheiten** von Amme auf Kind.

Voltmer's Muttermilch ist die **bequemste** und **dadurch sicherste** Art der Ernährung.

Sie ist durch Apotheken und Drogenhandlungen zu beziehen event. direct durch

Altona, Gerberstr. 9—11. **Voltmer & Co,**

Haupt-Depot: **Theodor Pée,** Stettin.

Kronen-Quelle

zu Obersalzbrunn i. Schl.

wird ärztlicherseits empfohlen gegen Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden, die verschiedenen Formen der Gicht, sowie Gelenkrheumatismus. Ferner gegen katarrhalische Affectionen des Kehlkopfes und der Lungen, gegen Magen- und Darmkatarrhe.

Die Kronenquelle ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen. Broschüren mit Gebrauchsanweisung auf Wunsch gratis und franco.

Brief- und Telegramm-Adresse „Kronenquelle Salzbrunn."

Schmitt & Förderer's

Weisser Metallputz

ist **unstreitig**

das beste Putzmittel der Neuzeit.

Man fordere daher **überall nur**

Schmitt & Förderer's

Weisser Metallputz,

denn nur **dieser allein** ist von **unübertroffener, erster Güte,** er zeichnet sich durch **höchste Putzkraft** und **effektvollen, dauerhaften Hochglanz** aus.

Wer unser Fabrikat **„Weisser Metallputz"** einmal **probirt hat, kauft sicher nichts anderes mehr.**

Vorräthig in Dosen à 10 und 20 ₰ in allen einschlägigen Geschäften.

Wo Niederlagen fehlen, werden solche errichtet.

Schmitt & Förderer, Wahlershausen-Cassel.

Die besten Haartouren, Perrücken, Scheitel, Toupets, Flechten, Knoten, Uhrketten, Halsketten, Broschen, der Natur täuschend ähnlich, werden von ausgekämmten Frauenhaaren sauber und billig angefertigt. Neue **Flechten, Knoten 2c.** halte auf Lager.

Paul Werner, Friseur, Neuer Markt Nr. 1, hinter dem alten Rathhause.

Schreiberhau

beliebteste Sommerfrische im Riesengebirge. Näheres durch das Auskunftsbureau.

Olympia Riesentheater

Alexander- und Magazinstr.-Ecke. **BERLIN** Alexander- und Magazinstr.-Ecke.

Bolossy Kiralfys „Orient".

Grösstes Schaustück der Welt.

Grossartige Scenerien. – Feenhafte Wasserschauspiele.

Circa 1000 mitwirkende Personen.

Uebertrifft alles bisher Dagewesene.

Von Publikum und Presse einstimmig anerkannt.

Leute,

auch Soldat gewesen, können sich eine gute und sichere Lebensstellung erwerben, wenn sie Lust haben, herrschaftlicher Diener zu werden. Um nicht unvollkommen und unbeholfen in den Beruf zu treten, empfiehlt es sich, einen zweimonatlichen Lehrkursus in der ersten, ältesten deutschen Dienerlehranstalt, deren Büreau auf Wunsch vieler Herrschaften nach der Villengegend verlegt ist, durchzumachen. Prospekte und Anerkennungsschreiben frei. Anmeldungen nimmt entgegen **der Vorstand und Vorsitzende des Unterstützungs-Vereins der Dienerschaft Deutschlands. Fr. Schröder, Berlin W., Nollendorfstraße 19.**

Provisionsreisende

zum Besuch der Eisenhändler und Töpfer für leicht verkäufliche Artikel gesucht.

Offerten **unter B. O.** an die Expedition d. Bl., Kirchplatz 3.

5000 Mark und mehr kann jedermann durch Uebernahme unserer Agentur (ohne Branchekenntnisse) jährlich verdienen. Adressiren Sie an **A. B. 117 Berlin W. 30.**

Unübertroffen!

Soolbad Sulza i. Th.

Großartige Heilerfolge!

Erstes und vornehmstes Pensionshotel.

„Schloss Sonnenstein a. d. Salinen."

Bes.: **E. Kurth.**

Ein Beamter sucht Vicewirthstelle. Offerten unter **L. M.** in der Exped. d. Bl., Kirchplatz 3, erbeten.

E. anst. Frau m. g. d. Wäsche einzeln. Herren besorgen. Adr. Frau **Bücher,** Turnerstr. 33b, Sth. 1 Tr. r.

Concerthausgarten.

Montag, den 22. Juni:

Gr. Milit.-Extra-Concert

ausgeführt vom Musikkorps des 1. Pom. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 2.

Direktion: **F. Unger.**

Anfang 7½ Uhr. Entree 25 ₰.

Bellevue-Theater.

Sonntag 7½ Uhr: (Bons ungiltig.)

Zum 9. Male.

Waldmeister. Neueste Operette von Joh. Strauß.

Nachm. 4 Uhr: Grosses Garten-Concert.

Montag: 2. Volksthümliche Vorstellung zu **ermäßigten Preisen. Parquet 75 Pfennig.**

Der Obersteiger.

Dienstag: (Bons giltig.) Waldmeister.

Elysium-Theater.

Sonntag, 21. Juni 1896:

Zum 15. Male:

7 Uhr. **Eine tolle Nacht.** 7 Uhr.

4 Uhr. Garten-Concert. 4 Uhr.

Montag, den 22. Juni 1896:

2. Volksthümliche Vorstellung bei kleinen Preisen.

7½ Uhr. Zum 4. Male: 7½ Uhr.

Die junge Frau Arneck.

5 Uhr. Garten-Concert. 5 Uhr.

Concordia-Theater.

Direktion: A. Schirmeisters Ww.

Heute Sonntag, den 21. Juni:

Matinée von 12—2 Uhr. Abends 6½ Uhr:

Große Extra-Fest-Vorstellung.

Mad. d'Orlean's-Gesellschaft. (5 Damen.) **Wiener Walzer-Tänzerinnen.** (4 Damen.) Auftreten sämtlicher Künstler in ihren Glanz-Nummern.

Nach der Vorstellung:

Extra-Vereins-Tanz-Kränzchen.

Montag, den 22. Juni:

Elite-Gala-Fest-Vorstellung.

Nachdem:

Sommernachts-Fest-Ball.

Hypotheken-Kapitalien

zur I. und II. Stelle auf **Güter** bis ⅔ **gerichtl. Taxe,** zur I. Stelle bis **60 %** auf **städtische und industrielle** Grundstücke, auch nach Badeörtern, ebenso **Baugelder** offerire bei 3½—4 % Zinsen zur I. Stelle, 4—4½ % zur II. Stelle.

Bernhard Karschny,

Bankgeschäft,

Stettin, Bismarckstraße 23.

Kredit in laufender Rechnung

gegen selbstschuldnerische Bürgschaft zweier Giranten erschließt

Bernhard Karschny, Stettin.

